
 Evangelium nach Matthäus.

- 1 **1** Das Buch des Geschlechtes Jesu Christi, Sohnes Davids,
 2 Sohnes Abrahams.
- 3 *Abraham zeugte Isaak, Isaak aber zeugte Jakob, Jakob
 4 aber zeugte Juda und seine Brüder, *Juda aber zeugte Phares
 5 und Zarah von der Thamar, Phares aber zeugte Hezron,
 6 Hezron aber zeugte Aram, *Aram aber zeugte Aminadab,
 7 Aminadab aber zeugte Nahasson, Nahasson aber zeugte Salmon,
 8 *Salmon aber zeugte Boas von der Rahab, Boas aber
 9 zeugte Obed von der Ruth, Obed aber zeugte Jesse, *Jesse
 10 aber zeugte David, den König. David, der König, aber zeugte
 11 Salomon von dem (Weibe) des Uria, *Salomon aber zeugte
 12 Roboam, Roboam aber zeugte Abia, Abia aber zeugte
 13 Asa, *Asa aber zeugte Josaphat, Josaphat aber zeugte Joram,
 14 Joram aber zeugte Osia, *Osia aber zeugte Jotham, Jotham
 15 aber zeugte Achas, Achas aber zeugte Ezekia, *Ezekia
 16 aber zeugte Manasse, Manasse aber zeugte Amon, Amon aber
 17 zeugte Josia, *Josia aber zeugte Jechonia und seine Brüder
 18 um (die Zeit) der Wegführung¹ nach Babylon. *Nach der
 19 Wegführung¹ nach Babylon aber zeugte Jechonia Salathiel,
 20 Salathiel aber zeugte Zorobabel, *Zorobabel aber zeugte Abiud,
 21 Abiud aber zeugte Eliakim, Eliakim aber zeugte Asor,
 22 *Asor aber zeugte Zadok, Zadok aber zeugte Achim, Achim
 23 aber zeugte Eliud, *Eliud aber zeugte Eleasar, Eleasar aber
 24 zeugte Matthan, Matthan aber zeugte Jakob, *Jakob aber
 25 zeugte Joseph, den Mann der Maria, von welcher Jesus geboren
 26 ist, der genannt ist Christus. *So (sind) nun alle Geschlechter
 27 von Abraham bis David vierzehn Geschlechter, und von David
 28 bis auf die Wegführung¹ nach Babylon vierzehn Geschlechter,
 29 und von der Wegführung¹ nach Babylon bis auf den Christus
 30 vierzehn Geschlechter.
- 31 *Die Geburt Jesu Christi war aber also: Als nämlich Maria,
 32 seine Mutter, dem Joseph verlobt war, ward sie, ehe sie
 33 zusammen gekommen, schwanger erfunden von (dem) Heiligen
 34 Geiste. *Joseph aber, ihr Mann, indem er gerecht war, und sie
 35 nicht öffentlich zur Schau stellen wollte, gedachte sie

¹O. Uebersiedelung.

20 heimlich zu entlassen; *als er aber solches bei sich überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel (des)¹ Herrn im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Weib, zu (dir) zu nehmen, denn das in ihr gezeuget ist, ist
 21 von (dem) Heiligen Geiste. *Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein
 22 Volk erretten von ihren Sünden. *Alles dieses aber ist geschehen, auf daß erfüllet würde, das von (dem) Herrn¹ geredet ist
 23 durch den Propheten, der da spricht: *,Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen nennen: Emmanuel, was verdollmetscht heißt:
 24 Gott mit uns²! *Joseph aber, vom Schlafe erwacht, that, wie ihm der Engel (des) Herrn befohlen hatte, und nahm sein
 25 Weib zu (sich,) *und erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er nannte seinen Namen Jesus.

1 2 Als aber Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa, in den Tagen Herodes', des Königs, siehe, da kamen Magier
 2 aus dem Morgenlande nach Jerusalem, welche sprachen: *Wo ist der, der geboren worden, der König³ der Juden? denn wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind gekommen, ihm zu huldigen.

3 *Als (dies) aber der König Herodes hörte, ward er bestürzt
 4 und ganz Jerusalem mit ihm; *und er versammelte alle die Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. *Sie aber sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn also steht geschrieben durch den Propheten: *,Und du, Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürsten Juda's, denn aus dir wird hervorkommen ein Fürst, der mein Volk Israel weiden wird⁴.

7 *Dann berief Herodes die Magier heimlich und erforschte
 8 genau von ihnen die Zeit der Erscheinung des Sternes; *und er sandte sie nach Bethlehem und sprach: Zieheth hin und forschet genau nach dem Kindlein; wenn ihr (es) aber gefunden

¹„Herr“ ohne Artikel, bezeichnet hier u. an mehreren and. Stellen den Namen Jehova. ²Jes. 7, 14. ³O. der geborne König.
⁴Micha 5, 1.

- habt, so berichtet es mir, daß ich auch komme und ihm huldige. *Sie aber, als sie den König gehört hatten, zogen hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und stand oben über, wo das Kindlein war. *Als sie aber den Stern sahen, freueten sie sich mit überschwänglich großer Freude. *Und als sie in das Haus hineinkamen, sahen sie das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und niederfallend huldigten sie ihm. Und als sie ihre Schätze aufgethan, opferten sie ihm Gaben: Gold und Weihrauch und Myrrhen. *Und als sie im Traume eine göttliche Weisung empfangen, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Wege hin in ihr Land.
- 13 *Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel (des) Herrn¹ dem Joseph im Traume und spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu (dir,) und fliehe nach Aegypten und sei daselbst, bis ich es dir sage; denn Herodes wird das Kindlein suchen, um es umzubringen.
- 14 *Er aber, als er aufgestanden, nahm das Kindlein und seine Mutter zu (sich) bei der Nacht und zog hin nach Aegypten.
- 15 *Und er war daselbst bis zum Tode Herodes', auf daß erfüllet würde, das von (dem) Herrn geredet ist durch den Propheten, sagend: „Aus Aegypten habe ich meinen Sohn gerufen“².
- 16 *Da ward Herodes, als er sah, daß er von den Magiern hintergangen worden, sehr ergrimmt, und sandte hin und tödtete alle Knaben, die in Bethlehem und in allen seinen Grenzen (waren,) von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Magiern genau erkundet hatte. *Da ward erfüllet, das geredet ist von Jeremias, dem Propheten, sagend: „Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Trauer und Heulen und viel Wehklagen: Rahel beweinte ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht (mehr) sind“³.
- 19 *Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein Engel (des) Herrn dem Joseph im Traum in Aegypten *und spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und ziehe in das Land Israel, denn sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben⁴ trachteten. *Und er stand

¹Siehe Note zu Kap. 1, 20. ²Hos. 11, 1. ³Jer. 31, 15. ⁴B. der

22 auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich und
 23 kam in das Land Israel. *Als er aber hörte, daß Archelaus
 über Judäa herrsche, anstatt Herodes, seines Vaters, fürchte-
 te er sich, dahin zu gehen; und da er von Gott im Traume
 eine Weisung empfing, zog er in die Gegenden von Galiläa,
 23 *und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth, daß
 erfüllt würde, das geredet ist durch die Propheten: „Er wird
 Nazarener genannt werden“.

1 **3** In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und pre-
 2 digt in der Wüste von Judäa *und spricht: Thut Buße,
 3 denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Denn dieser
 ist der, von welchem geredet ist durch Jesaias, den Prophe-
 ten, sagend: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet
 4 den Weg des Herrn, machet gerade seine Steige“¹. *Er aber,
 Johannes, hatte seine Kleidung von Kameelhaaren und einen
 ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heu-
 schrecken und wilder Honig.

5 *Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und
 6 die ganze Umgegend des Jordans, *und sie wurden von ihm
 im Jordan getauft, ihre Sünden bekennd.

7 *Als er nun viele der Pharisäer und Sadducäer kommen
 sah zu seiner Taufe, sprach er zu ihnen: Otternbrut, wer
 hat euch angewiesen, dem kommenden Zorne zu entfliehen?
 8 *Bringet denn der Buße würdige Frucht. *Und denket nicht
 bei euch selbst, zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater;
 denn ich sage euch, daß Gott vermag dem Abraham aus die-
 10 sen Steinen Kinder zu erwecken. *Es ist aber die Axt schon
 an die Wurzel der Bäume gelegt²: jeglicher Baum denn, der
 nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer ge-
 11 worfen. *Ich freilich taufe euch mit Wasser zur Buße; der nach
 mir Kommende aber ist mächtiger denn ich, deß Sandalen zu
 12 tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligem Geis-
 te und Feuer taufen; *dessen Worfsschaufel in seiner Hand ist,
 und er wird seine Tenne durch und durch reinigen, und seinen
 Weizen auf den Speicher sammeln; die Spreu aber wird er mit

Seele.

¹Jes. 40, 3. ²O. es liegt.

unauslöschlichem Feuer verbrennen.

13 *Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johan-
 14 nes, um von ihm getauft zu werden. *Johannes aber wehrte
 ihm und sprach: **Ich** habe nöthig von dir getauft zu werden,
 15 und **du** kommst zu mir? *Jesus aber antwortete und sprach
 zu ihm: Laß jetzt; denn also gebührt es uns, alle Gerechtig-
 16 keit zu erfüllen. Da läßt er's ihm zu. *Und als Jesus getauft
 war, stieg er alsbald von dem Wasser herauf, und siehe, die
 Himmel wurden ihm aufgethan, und er sah den Geist Gottes
 17 wie eine Taube¹ herniederfahren und auf ihn kommen. *Und
 siehe, eine Stimme aus den Himmeln, sagend: Dieser ist mein
 geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

1 **4** Dann ward Jesus von dem Geiste in die Wüste hinauf-
 2 geführt, um von dem Teufel versucht zu werden; *und als
 er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte
 3 ihn darnach. *Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach:
 Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, daß diese Steine Brode
 4 werden. *Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrie-
 ben: „Nicht von Brod allein soll der Mensch leben, sondern
 von jeglichem Worte, das durch den Mund Gottes ausgehet“².

5 *Dann nimmt ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt
 6 und stellt ihn auf die Zinne des Tempels, *und spricht zu
 ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, wirf dich hinab, denn es
 steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln befehlen über dir,
 und sie werden dich auf den Händen tragen, daß du nicht etwa
 7 deinen Fuß an einen Stein stoßest“³. *Jesus sprach zu ihm:
 Wiederum steht geschrieben: „Du sollst ⟨den⟩ Herrn, deinen
 Gott, nicht versuchen“⁴.

8 *Wiederum nimmt ihn der Teufel mit sich auf einen sehr
 hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herr-
 9 lichkeit, *und sprach zu ihm: Alle diese Dinge will ich dir ge-
 10 ben, wenn du niederfallend mich anbeten⁵ willst. *Da spricht
 Jesus zu ihm: Gehe hinter mich, Satanas! denn es steht ge-
 schrieben: „Du sollst ⟨den⟩ Herrn, deinen Gott, anbeten“⁵ und

¹Eig. wie wenn od. als ob ⟨es⟩ eine Taube ⟨wäre⟩. ²5. Mos. 8, 3.

³Ps. 91, 11. 12. ⁴5. Mos. 6, 16. ⁵O. huldigen.

ihm allein dienen“¹.

11 *Dann verläßt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen zu ihm und dienten ihm.

12 *Als er aber gehört, daß Johannes überliefert worden war,
13 entwich er nach Galiläa, *und verließ Nazareth und kam und
14 wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in den Grenzen
15 Zabulon und Nephtalim; *auf daß erfüllet würde, das gere-
16 det ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: *,„Land
17 Zabulon und Land Nephtalim, am Wege des See’s, jenseit des
18 Jordans, Galiläa der Nationen, *das Volk, das in Finsterniß
19 saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die da saßen
20 im Lande und Schatten des Todes – Licht ist ihnen aufgegan-
21 gen“².

17 *Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Thut
18 Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Als er
19 aber am See von Galiläa wandelte, sah er zwei Brüder: Simon,
20 genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in
21 den See warfen, denn sie waren Fischer; *und er spricht zu
22 ihnen: Kommt her, mir nach, und ich werde euch zu Men-
23 schenfischern machen. *Sie aber, alsbald die Netze verlassend,
24 folgten ihm. *Und von dannen weiter ziehend, sah er zwei an-
25 dere Brüder: Jakobus, den (Sohn) des Zebedäus, und Johan-
26 nes, seinen Bruder, im Schiffe mit Zebedäus, ihrem Vater, die
27 ihre Netze ausbesserten³; und er rief sie. *Sie aber verließen
28 alsbald das Schiff und ihren Vater und folgten ihm.

23 *Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Syn-
24 agogen, und verkündigte die gute Botschaft des Reiches, und
25 heilte jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen im Volke.
26 *Und sein Ruf ging aus in das ganze Syrien; und sie brach-
27 ten zu ihm alle die Siechen, die mit vielerlei Krankheiten und
28 Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und
29 Gichtbrüchige; und er heilte sie. *Und es folgte ihm eine große
30 Volksmenge von Galiläa und Dekapolis und Jerusalem und
31 Judäa und von jenseit des Jordans.

1 5 Da er aber die Volksmenge sah, stieg er auf den Berg; und
2 5 als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. *Und

¹5. Mos. 6, 13. ²Jes. 9, 1. 2. ³O. zurichteten.

- 3 er that seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: *Glücklich
4 die Armen im Geiste, denn **ihrer** ist das Reich der Him-
5 mel. *Glücklich die Trauernden, denn **sie** werden getröstet
6 werden. *Glücklich die Sanftmüthigen, denn **sie** werden das
7 Land¹ erben. *Glücklich die nach der Gerechtigkeit Hun-
8 gernden und Dürstenden, denn **sie** werden gesättigt werden.
9 *Glücklich die Barmherzigen, denn **ihnen** wird Barmherzig-
10 keit widerfahren. *Glücklich die Reinen im Herzen, denn **sie**
11 werden Gott schauen. *Glücklich die Friedensstifter, denn
12 **sie** werden Söhne Gottes heißen. *Glücklich die um Gerech-
13 tigkeit willen Verfolgten, denn **ihrer** ist das Reich der Him-
14 mel. *Glücklich seid ihr, wenn sie euch schmähen und ver-
15 folgen werden und reden jegliches böse Wort lügnerisch wider
16 euch um meinetwillen. *Freuet euch und frohlocket, denn eu-
17 er Lohn ist groß in den Himmeln; denn also haben sie die
18 Propheten verfolgt, die vor euch waren. ***Ihr** seid das Salz
19 der Erde². Wenn aber das Salz dumm geworden ist, womit
20 soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als draußen
hingeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.
- 14 ***Ihr** seid das Licht der Welt: eine Stadt, die oben auf
15 einem Berge liegt, kann nicht verborgen sein. *Man zündet
auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel,
sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im
16 Hause sind. *Also lasset euer Licht leuchten vor den Men-
schen, daß sie eure guten³ Werke sehen, und euern Vater, der
in den Himmeln ist, verherrlichen.
- 17 *Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die
18 Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen,
sondern zu erfüllen. *Denn wahrlich, ich sage euch: bis daß
der Himmel und die Erde vergehen, wird kein Jota und kein
Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis es alles geschehen ist.
19 *Wer denn nun irgend eins dieser geringsten Gebote auflöset
und also die Menschen lehret, der wird der Geringste heißen
im Reich der Himmel; wer aber irgend \langle sie \rangle thut und lehret,
20 dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. *Denn ich sa-

¹O. die Erde. ²O. des Landes. ³O. aufrichtigen, d. h. was ehrbar
u. anständig ist.

ge euch: wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist denn (die) der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel hineinkommen.

21 *Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber irgend tödten wird, der wird dem Gericht verfallen sein. ***Ich** aber sage euch, daß jeglicher, der seinem Bruder [ohne Grund]¹ zürnet, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber irgend zu seinem Bruder sagt: Raka! dem Synedrium verfallen sein wird; wer aber irgend sagt: Du Narr! der Hölle des Feuers verfallen sein wird. *Wenn du nun deine Gabe darbringst zum Altar und dich daselbst erinnerst, daß dein Bruder etwas wider dich habe, *so laß daselbst deine Gabe vor dem Altar, und gehe hin und versöhne dich zuvor mit deinem Bruder, und dann komm und bringe deine Gabe dar. *Willfahre deiner Gegenpartei schnell, während du mit ihr auf dem Wege bist, damit nicht die Gegenpartei dich dem Richter überliefere, und der Richter überliefere dich dem Diener, und du in's Gefängniß geworfen werdest. *Wahrlich, ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du den letzten Pfenning bezahlt hast.

27 *Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. ***Ich** aber sage euch, daß jeglicher, der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, schon mit ihr die Ehe gebrochen hat in seinem Herzen. *Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. *Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde.

31 *Es ist aber gesagt: Wer irgend sein Weib entlassen wird, der gebe ihr einen Scheidebrief. ***Ich** aber sage euch, daß wer irgend sein Weib entlassen wird, außer auf Grund der Hurerei, der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer irgend eine Entlassene heirathet, der bricht die Ehe.

33 *Wiederum habt ihr gehört, daß zu den Alten gesagt ist:

¹Einige Handschr. l. f. ohne Grund.

34 Du sollst nicht fälschlich schwören, du sollst aber dem Herrn
 35 deine Eidschwüre erfüllen. ***Ich** aber sage euch: schwöret über-
 36 haupt nicht, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron;
 37 *noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei
 38 Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; *noch sollst
 39 du schwören bei deinem Haupte, denn du vermagst nicht ein
 40 Haar weiß oder schwarz zu machen. *Es sei aber eure Rede:
 41 Ja, ja; nein, nein; was aber mehr ist denn diese, ist aus dem
 42 Bösen.

38 *Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Auge um Auge und Zahn
 39 um Zahn. ***Ich** aber sage euch: widerstehet nicht dem Bösen,
 40 sondern wer irgend dich auf deinen rechten Backen schlagen
 41 wird, dem biete auch den andern dar; *und dem, der mit
 42 dir vor Gericht gehen¹ und deinen Rock nehmen will, dem
 43 laß auch den Mantel. *Und wer irgend dich zwingen wird,
 44 eine Meile zu gehen, mit dem gehe zwei. *Gieb dem, der dich
 45 bittet, und weise den nicht ab², der von dir borgen will.

43 *Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten
 44 lieben und deinen Feind hassen. ***Ich** aber sage euch: Liebet
 45 eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die
 46 euch hassen, und betet für die, die euch beeinträchtigen und
 47 verfolgen, *auf daß ihr Söhne seid euers Vaters, der in den
 48 Himmeln ist; denn er lässet seine Sonne aufgehen über Böse
 49 und Gute, und lässet regnen auf Gerechte und Ungerechte.
 50 *Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt
 51 ihr? Thun nicht auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr
 52 allein eure Brüder grüßet, was thut ihr Vorzügliches? Thun
 53 nicht auch die Nationen also? *Seid denn vollkommen, gleich-
 54 wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

1 **6** Habt Acht, daß ihr nicht euer Almosen gebet vor den Men-
 2 schen, um von ihnen gesehen zu werden; wenn aber nicht,
 3 so habt ihr keinen Lohn bei euerm Vater, der in den Himmeln
 4 ist. *Wenn du nun Almosen giebst, sollst du nicht vor dir her
 5 posaunen lassen, wie die Heuchler thun in den Synagogen und
 6 in den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden
 7 möchten. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn da-

¹O. rechten. ²O. wende dich nicht ab von dem...

- 3 hin. *Du aber, wenn du Almosen gibst, so wisse deine Linke
4 nicht, was deine Rechte thut, *daß dein Almosen sei im Ver-
borgenen, und dein Vater, der im Verborgenen siehet, er wird
dir vergelten.
- 5 *Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuch-
ler; denn sie lieben zu beten, stehend in den Synagogen und
auf den Ecken der Straßen, daß sie vor den Menschen schei-
nen. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin.
- 6 *Du aber, wenn du betest, so gehe in deine Kammer, und
nachdem du deine Thür geschlossen, bete zu deinem Vater,
der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborge-
7 nen siehet, wird dir vergelten. *Wenn ihr aber betet, sollt ihr
nicht plappern, wie die heidnischen Völker, denn sie meinen,
daß sie um ihrer vielen Worte willen werden erhört werden.
- 8 *Seid ihnen denn nicht gleich, denn euer Vater weiß, was ihr
9 bedürftet, ehe ihr ihn bittet. *Betet ihr nun also: Unser Vater,
der \langle du bist \rangle in den Himmeln; geheiligt werde dein Name;
10 *dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, al-
11 so auch auf der Erde. *Unser nöthiges¹ Brod gieb uns heute;
12 *und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben un-
13 sern Schuldern, *und führe uns nicht in Versuchung, sondern
14 rette uns von dem Bösen. *Denn wenn ihr den Menschen ihre
Vergehungen vergebet, so wird euer himmlischer Vater auch
15 euch vergeben; *wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehun-
gen nicht vergebet, so wird euer Vater auch eure Vergehungen
nicht vergeben.
- 16 *Wenn ihr aber fastet, so sehet nicht düster aus wie die
Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, daß sie vor den
Menschen scheinen wie Fastende. Wahrlich, ich sage euch:
17 sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du fastest, so
18 salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, *daß du vor
den Menschen nicht scheinst wie ein Fastender, sondern vor
deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der
im Verborgenen siehet, wird dir vergelten.
- 19 *Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, da wo Motte

¹O. tägliches, od. unser Brod für od. bis morgen gieb uns heute.

und Rost verderbet¹, und wo Diebe durchgraben und stehen; *sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost verderbet¹, und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; *denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. *Das Auge ist des Leibes Lampe; wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; *wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist, wie groß die Finsterniß! *Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. *Deshalb sage ich euch: seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euern Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise, und der Leib denn die Kleidung? *Sehet hin auf die Vögel des Himmels, daß sie nicht säen, noch ernten, noch sammeln auf die Speicher, und euer himmlischer Vater ernähret sie. Seid **ihr** nicht viel vorzüglicher denn sie? *Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe eine Elle zuzusetzen? *Und warum seid ihr besorgt um Kleidung? Lernet von den² Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie bemühen sich nicht und spinnen auch nicht. *Ich sage euch aber, daß auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet war, wie eine von diesen. *Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute ist, und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet; nicht viel mehr euch, Kleingläubige? *So seid denn nicht besorgt und saget: Was sollen wir essen, oder was sollen wir trinken, oder was sollen wir anziehen? *denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles bedürft. *Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch dazu gegeben werden. *So seid denn nicht besorgt für den morgenden Tag, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist dem Tage **sein** Uebel genug.

1 **7** Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet; *denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden,

¹O. entsetzet. ²O. Betrachtet die . . .

und mit welchem Maß ihr messet, wird euch gemessen werden.

3 *Was aber siehest du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr?

4 *Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich werde den Splitter aus deinem Auge wegnehmen; und siehe, 5 der Balken ist in deinem Auge? *Heuchler, nimm zuerst den Balken aus deinem Auge weg, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge wegzunehmen.

6 *Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie dieselben nicht mit ihren Füßen zertreten und, sich umwendend, euch zerreißen.

7 *Bittet, und es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden. *Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgethan werden. *Oder

10 welcher Mensch ist unter euch, den etwa sein Sohn um Brod bitten würde, der ihm einen Stein geben wird? *und wenn er ihn um einen Fisch bitten würde, der ihm eine Schlange geben wird? *Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten?

12 *Alles nun, was immer ihr wollt, daß euch die Menschen thun, also thut auch ihr ihnen; denn dies ist das Gesetz und die Propheten.

13 *Gehet ein durch die enge Pforte, denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der in's Verderben führt, und viele sind, 14 die durch dieselbe eingehen. *Denn¹ enge ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.

15 *Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende 16 Wölfe. *An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Lieset man von Dornen eine Traube, oder von Disteln Feigen? *Also bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum 17 bringt schlechte Früchte. *Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute Früchte brin-

¹O. Wie.

19 gen. *Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird ab-
 20 gehauen und in's Feuer geworfen. *Also an ihren Früchten
 werdet ihr sie erkennen.

21 *Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird in das Reich
 der Himmel eingehen, sondern der den Willen thut meines
 22 Vaters, der in den Himmeln ist. *Viele werden an jenem Tage
 zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in **deinem** Namen
 geweissagt und in **deinem** Namen Teufel¹ ausgetrieben und
 23 in **deinem** Namen viele Wunderwerke gethan? *und dann
 werde ich ihnen bekennen: ich habe euch niemals gekannt;
 weicht von mir, ihr Uebelthäter²!

24 *Ein jeglicher nun, der diese meine Worte höret und sie
 thut, den werde ich einem verständigen Manne vergleichen,
 25 der sein Haus auf den Felsen gebaut hat; *und der Platzregen
 fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde wehe-
 ten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel nicht, denn es
 26 war auf den Felsen gegründet. *Und jeglicher, der diese mei-
 ne Worte höret und sie nicht thut, der wird einem thörichten
 Manne verglichen werden, der sein Haus auf den Sand gebaut
 27 hat; *und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme ka-
 men, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus,
 und es fiel, und sein Fall war groß.

28 *Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, er-
 29 staunte die Volksmenge sehr über seine Lehre, *denn er lehrte
 sie, wie einer, der Gewalt hat, und nicht wie die Schriftgelehr-
 ten.

1 8 Als er aber von dem Berge herabgestiegen war, folgte ihm
 2 8 eine große Volksmenge. *Und siehe, ein Aussätziger kam
 und huldigte ihm und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du
 3 mich reinigen. *Und Jesus, seine Hand ausstreckend, rührte
 ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt. Und alsbald war sein
 4 Aussatz gereinigt. *Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es
 niemandem; gehe aber hin, zeige dich dem Priester und bringe
 die Gabe dar, die Moses angeordnet hat, ihnen zu einem
 Zeugniß.

5 *Als er aber in Kapernaum einging, trat zu ihm ein Haupt-

¹B. Dämonen. ²B. Wirker der Gesetzlosigkeit.

- 6 mann, der bat ihn *und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu
7 Hause gichtbrüchig und wird schrecklich gequält. *Und Je-
8 sus spricht zu ihm: **Ich** will kommen und ihn heilen. *Und
der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht
würdig, daß du unter mein Dach kommest; aber sprich nur
9 mit einem Wort, und mein Knecht wird gesund werden. *Denn
auch **ich** bin ein Mensch unter Gewalt und habe Kriegsknechte
unter mir, und ich sage zu diesem: Gehe hin, und er geht;
und zu dem andern: Komm, und er kommt; und zu mei-
10 nem Knechte: Thue dieses, und er thut's. *Als aber Jesus es
hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, die da folg-
ten: Wahrlich, ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich
11 solchen Glauben gefunden. *Ich sage euch aber: Viele wer-
den kommen von Aufgang und von Niedergang und werden
mit Abraham und Isaak und Jakob (zu Tische) liegen in dem
12 Reiche der Himmel; *die Söhne aber des Reiches werden hin-
ausgeworfen werden in die äußere Finsterniß: da wird sein das
13 Weinen und das Zähneknirschen. *Und Jesus sprach zu dem
Hauptmann: Gehe hin, und dir geschehe, wie du geglaubt
hast. Und sein Knecht ward gesund in jener Stunde.
14 *Und als Jesus in das Haus des Petrus kam, sah er dessen
15 Schwiegermutter liegen und fieberkrank. *Und er rührte ihre
Hand an, und das Fieber verließ sie, und sie stand auf und
diente ihm.
16 *Als es aber Abend geworden, brachten sie viele Besessene
zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Worte, und er
17 heilte alle die Siechen, *auf daß erfüllet würde, das geredet
ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: „Er selbst
nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten“¹.
18 *Da aber Jesus eine große Volksmenge um sich sah, befahl
19 er hinwegzufahren an das jenseitige Ufer. *Und ein Schrift-
gelehrter trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir
20 folgen, wohin du auch gehest. *Und Jesus spricht zu ihm:
Die Füchse haben Löcher, und die Vögel des Himmels Nest-
ter; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt
21 hinlege. *Ein anderer aber seiner Jünger sprach zu ihm: Herr,

¹Jes. 53, 4.

erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.
 22 *Jesus aber sprach zu ihm: Folge mir, und laß die Todten ih-
 23 re Todten begraben. *Und als er in's Schiff stieg, folgten ihm
 24 seine Jünger. *Und siehe, es ward ein großes Ungestüm im
 See, so daß das Schiff von den Wellen bedeckt wurde; er aber
 25 schief. *Und seine Jünger traten hinzu, weckten ihn auf und
 26 sprachen: Herr, rette uns, wir gehen verloren! *Und er spricht
 zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, ihr Kleingläubigen? Dann
 27 stand er auf, bedrohete die Winde und den See, und es ward
 eine große Stille. *Die Menschen aber verwunderten sich und
 sprachen: Was für einer ist dieser, daß auch die Winde und
 28 der See ihm gehorchen? *Und als er an das jenseitige Ufer
 gekommen war, in die Gegend der Gergesener, begegneten
 ihm zwei Besessene, die aus den Grüften hervorkamen, sehr
 wüthend, so daß niemand jenes Weges vorbeigehen konnte.
 29 *Und siehe, sie schrieten und sagten: Was haben wir mit dir
 <zu schaffen>, Jesu, Sohn Gottes? Bist du hieher gekommen,
 30 uns zu quälen vor der Zeit¹? *Aber ferne von ihnen war ei-
 31 ne Heerde vieler Schweine, welche weidete; *die Teufel² aber
 baten ihn und sprachen: Wenn du uns austreibst, so erlau-
 32 be uns, in die Heerde Schweine zu fahren. *Und er sprach
 zu ihnen: Gehet hin! Sie aber fuhren aus und fuhren in die
 [Heerde]³ Schweine. Und siehe, die ganze Heerde [Schweine]⁴
 33 stürzte sich den Abhang hinab in den See, und sie starben in
 dem Gewässer. *Die Hüter aber entflohen und gingen in die
 Stadt und verkündeten alles, und das von den Besessenen.
 34 *Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus, Jesu entgegen, und
 als sie ihn sahen, baten sie ihn, er möchte von ihren Grenzen
 weggehen.

1 9 Und er stieg in das Schiff, setzte über und kam in sei-
 2 ne eigene Stadt. *Und siehe, sie brachten zu ihm einen
 Gichtbrüchigen, der auf einem Bette lag; und als Jesus ihren
 Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei gutes Mu-
 3 thes, Kind, deine Sünden sind dir vergeben. *Und siehe, etli-

¹O. Bist du hieher gekommen vor der Zeit, uns zu quälen? ²B. Dämonen. ³Viele l. f. Heerde. ⁴Viele l. f. Schweine.

che von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser
4 lästert. *Und Jesus, ihre Gedanken sehend, sprach: Warum
5 denkt **ihr** Arges in euren Herzen? *Denn was ist leichter zu
sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Ste-
6 he auf und wandle? *Damit ihr aber wisset, daß der Sohn
des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben
(dann sagt er zu dem Gichtbrüchigen): Stehe auf, und nimm
7 dein Bett, und gehe nach deinem Hause. *Und er stand auf
8 und ging nach seinem Hause. *Als aber die Volksmenge (es)
sah, verwunderte sie sich und verherrlichte Gott, der solche
Gewalt den Menschen gegeben.

9 *Und als Jesus von dannen weiter ging, sah er einen Men-
schen am Zollhause sitzen, genannt Matthäus, und er sagte
10 zu ihm: Folge mir. Und er stand auf und folgte ihm. *Und es
geschah, als er in dem Hause (zu Tische) lag, siehe¹, da ka-
men viele Zöllner und Sünder und lagen (zu Tische) mit Jesu
11 und seinen Jüngern. *Und als die Pharisäer (es) sahen, spra-
chen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Lehrer mit den
12 Zöllnern und Sündern? *Jesus aber, als er es hörte, sprach zu
ihnen: Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die
13 Kranken. *Gehet aber hin und lernet, was (das) sei: „Ich will
Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“²; denn ich bin nicht
gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

14 *Dann kommen die Jünger Johannes' zu ihm und sagen:
Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber
15 fasten nicht? *Und Jesus sprach zu ihnen: Können die Söhne
des Brautgemachs trauern, so lange der Bräutigam bei ihnen
ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von
ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten.
16 *Niemand aber setzt einen Flicker von neuem³ Tuch auf ein
altes Kleid, denn der eingesetzte Lappen reißt ab vom Kleide,
17 und der Riß wird ärger. *Auch thut man nicht neuen Wein in
alte Schläuche, sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein
wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man
thut neuen Wein in neue Schläuche, und beide zusammen
werden erhalten.

¹B. und siehe. ²Hos. 6, 6. ³O. gewalktem.

18 *Während er dieses zu ihnen redete, siehe, da kam ein Vor-
steher und huldigte ihm und sprach: Meine Tochter ist eben
jetzt verschieden; aber komm, lege deine Hand auf sie, und sie
19 wird leben. *Und Jesus stand auf und folgte ihm, und seine
20 Jünger. *Und siehe, ein Weib, das zwölf Jahre blutflüssig war,
trat von hinten herzu und rührte den Zipfel seines Kleides
21 an; *denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Kleid
22 anrühre, so werde ich geheilt werden. *Jesus aber wandte sich
um und sah sie und sprach: Sei gutes Muthes, Tochter, dein
Glaube hat dich geheilt. Und das Weib war geheilt von jener
Stunde an.

23 *Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die
24 Pfeifer und den lärmenden Haufen sah, *sprach er zu ihnen:
Gehet fort, denn das Mägdlein ist nicht gestorben, sondern
25 schläft. Und sie verlachten ihn. *Als aber die Volksmenge
hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff ihre Hand,
26 und das Mägdlein richtete sich auf. *Und dieses Gerücht ging
aus in jenes ganze Land.

27 *Und als Jesus von dannen weiter ging, folgten ihm zwei
Blinde, welche schrieten und sprachen: Erbarme dich unser,
28 Sohn Davids! *Als er aber in das Haus kam, traten die Blinden
zu ihm, und Jesus spricht zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich
29 dieses thun kann? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr. *Dann rührte
er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach euerm
30 Glauben. *Und ihre Augen wurden aufgethan, und Jesus be-
31 drohte sie und sprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre. *Sie
aber gingen aus und machten ihn ruchtbar in jenem ganzen
Land.

32 *Als sie aber weggingen, siehe, da brachten sie zu ihm
33 einen stummen Menschen, besessen. *Und als der Teufel¹ aus-
getrieben war, redete der Stumme. Und es verwunderte sich
die Volksmenge und sprach: Niemals ward es also in Israel ge-
34 sehen. *Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die Teufel² aus
durch den Obersten der Teufel².

35 *Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer, leh-
rend in ihren Synagogen, und verkündigend die gute Bot-

¹B. Dämon. ²B. Dämonen.

36 schaft des Reiches, und heilend jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen. *Als er aber die Volksmenge sah, ward er innerlich bewegt über sie, weil sie abgemattet und zerstreut waren, wie Schafe¹, die keinen Hirten haben.

37 *Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar (ist)
38 groß, der Arbeiter aber (sind) wenige; *bittet denn den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.

1 **10** Und als er seine zwölf Jünger zu sich gerufen hatte, gab er ihnen Gewalt über unreine Geister, dieselben auszutreiben, und jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen zu heilen.

2 *Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste, Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder;
3 *Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der (Sohn) des Alphäus, und Lebbäus, zu
4 benamt Thaddäus; *Simon der Kananiter² und Judas der Iskariot, der ihn auch überlieferte.

5 *Diese Zwölf sandte Jesus aus, und befahl ihnen und sprach: Gehet auf keinen Weg der Nationen, und gehet in keine Stadt der Samariter hinein; *gehet aber vielmehr zu den
6 verlorren Schafen des Hauses Israel. *Indem ihr aber hinziehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Heilet Kranke, erwecket Todte, reiniget Aussätzige, treibet Teufel³ aus. Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet. *Verschaffet euch weder Gold, noch Silber, noch
9 Kupfer in eure Gürtel, *weder Beutel auf den Weg, noch zwei Röcke, noch Sandalen, noch einen Stab, denn der Arbeiter
10 ist seiner Nahrung werth. *In welche Stadt aber, oder in welches Dorf ihr irgend hineingegangen seid, erforschet, wer darin
11 würdig ist, und daselbst bleibet, bis ihr weggehet. *Wenn ihr aber in das Haus hineingehet, so grüßet es. *Und wenn das
12 Haus würdig ist, so komme euer Friede auf dasselbe; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu euch
13

¹Eig. als wenn od. als ob (es) Schafe (wären.) ²Sehr wahrscheinlich. das hebr. Wort für den griech. Ausdruck Zelotes. ³B. Dämonen.

- 14 zurück. *Und wer irgend euch nicht aufnehmen, noch eure
 15 Worte hören wird, – gehet heraus aus jenem Hause oder jener
 16 Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. *Wahrlich,
 17 ich sage euch: es wird dem Lande der Sodomer und Gomorrer
 18 erträglicher ergehen am¹ Tage des Gerichts, denn jener Stadt.
 19 *Siehe, **ich** sende euch wie Schafe inmitten der Wölfe; so
 20 seid denn klug wie die Schlangen, und einfältig wie die Tau-
 21 ben. *Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie werden
 22 euch an die Synedrien überliefern, und in ihren Synagogen
 23 werden sie euch geißeln; *und auch vor Statthalter und Köni-
 24 ge werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen und den
 25 Nationen zu einem Zeugniß. *Wenn sie euch aber überliefern,
 26 so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch
 27 in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. *Denn
 28 nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist euers Vaters
 ist es, der in euch redet.
- 21 *Es wird aber \langle der \rangle Bruder \langle den \rangle Bruder zum Tode über-
 22 liefern, und \langle der \rangle Vater \langle das \rangle Kind; und es werden Kinder
 23 sich erheben gegen Eltern und sie tödten. *Und ihr werdet
 24 von allen gehaßt werden um meines Namens willen. Wer aber
 25 ausharret bis an's Ende, dieser wird errettet werden.
- 23 *Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so fliehet
 24 in die andere; denn wahrlich, ich sage euch: ihr werdet mit
 25 den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Men-
 26 schen kommen wird. *Der Jünger ist nicht über den Lehrer,
 27 und der Knecht nicht über seinen Herrn. *Es ist dem Jünger
 28 genug, daß er sei wie sein Lehrer, und der Knecht wie sein
 Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben, wie
 29 vielmehr seine Hausgenossen? *Fürchtet euch denn nicht vor
 30 ihnen. Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und
 31 verborgen, was nicht kund werden wird. *Was ich euch sage
 32 in der Finsterniß, redet in dem Lichte, und was ihr höret in's
 33 Ohr, predigt auf den Dächern².
- 28 *Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten,
 die Seele aber nicht zu tödten vermögen; fürchtet aber viel-
 34 mehr den, der beides, Seele und Leib, zu verderben vermag

¹O. an einem. ²O. Häusern.

29 in der Hölle. *Werden nicht zwei Sperlinge verkauft um einen
 30 Pfening? und nicht **einer** von ihnen fällt auf die Erde ohne
 31 euern Vater; *an euch aber sind selbst die Haare des Hauptes
 32 alle gezählt. *Fürchtet euch denn nicht: **ihr** seid vorzüglicher
 33 denn viele Sperlinge. *Ein jeglicher nun, der irgend mich be-
 kennen wird vor den Menschen, den werde auch ich bekennen
 34 vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. *Wer aber irgend
 mich verläugnen wird vor den Menschen, den werde auch **ich**
 verläugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.

34 *Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, Frieden auf die
 Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu brin-
 35 gen, sondern (das) Schwert. *Denn ich bin gekommen, den
 Menschen zu entzweien mit seinem Vater, und die Tochter
 mit ihrer Mutter, und die Schwiegertochter mit ihrer Schwie-
 36 germutter; *und des Menschen Feinde werden seine eigenen
 37 Hausgenossen sein. *Wer Vater oder Mutter mehr liebt denn
 mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter
 38 mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig; *und wer nicht
 sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht
 39 würdig. *Wer sein Leben findet, wird es verlieren; und wer
 40 sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. *Wer
 euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt,
 41 nimmt den auf, der mich gesandt hat. *Wer einen Propheten
 aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten
 Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in ein-
 42 es Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen.
 *Und wer irgend einen dieser Kleinen nur mit einem Becher
 kalten Wassers tränken wird in eines Jüngers Namen, wahr-
 lich, ich sage euch, er wird seinen Lohn nicht verlieren.

1 **11** Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf
 Jünger vollendet hatte, begab er sich von dannen hin-
 weg, um zu lehren und zu predigen in ihren Städten.

2 *Als aber Johannes im Gefängnisse die Werke des Chris-
 3 tus¹ hörte, sandte er durch seine Jünger, *und sprach zu ihm:
 Bist **du** der Kommende, oder sollen wir eines andern warten?
 4 *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und

¹O. Christi.

- 5 verkündet Johannes, was ihr höret und sehet: *Blinde sehen
 und Lahme wandeln, Aussätzige werden gereinigt und Täu-
 6 be hören und Todte werden auferweckt und Armen wird gu-
 7 te Botschaft verkündigt; *und glücklich ist, wer irgend sich
 nicht an mir ärgern wird. *Als diese aber hingingen, fing Jesus
 an, zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr
 hinausgegangen in die Wüste zu sehen? ein Rohr vom Winde
 8 hin und her bewegt? *Was aber seid ihr hinausgegangen zu
 sehen? einen Menschen mit weichen Kleidern angethan? sie-
 he, die die weichen (Kleider) tragen, sind in den Häusern der
 9 Könige. *Was aber seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen
 Propheten? Ja, ich sage euch, und mehr denn einen Prophe-
 10 ten. *Denn dieser ist's, von dem geschrieben steht: „Siehe,
ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen
 11 Weg vor dir bereiten wird“¹. *Wahrlich, ich sage euch: unter
 (den) von Weibern Gebornen ist kein Größerer aufgestanden
 denn Johannes der Täufer; der Geringste² aber im Reiche
 12 der Himmel ist größer denn er. *Aber von den Tagen Johan-
 nes' des Täufers an bis jetzt wird dem Reiche der Himmel
 13 Gewalt gethan, und Gewaltthuende reißen es an sich. *Denn
 alle die Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf
 14 Johannes. *Und wenn ihr es annehmen wollt, er ist Elias, der
 15 kommen soll. *Wer Ohren hat zu hören, der höre! *Wem aber
 soll ich dies Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die
 17 auf den Märkten sitzen und ihren Gespielen zurufen *und sa-
 gen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt;
 wir haben euch Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht ge-
 18 wehklagt. *Denn Johannes ist gekommen, der weder aß noch
 19 trank, und sie sagen: Er hat einen Teufel³. *Der Sohn des
 Menschen ist gekommen, der da isset und trinket, und sie sa-
 gen: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner
 und Sünder; – und die Weisheit ist gerechtfertigt von ihren
 Kindern.
- 20 *Dann fing er an, die Städte zu schelten, in welchen seine
 meisten Wunderwerke geschehen waren, weil sie nicht Bu-
 21 ße thaten. *Wehe dir, Chorazin! wehe dir Bethsaida! denn

¹Mal. 3, 1. ²B. der Geringere, d. i. der Kleine. ³B. Dämon.

- wenn zu Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und
 22 Asche Buße gethan. *Doch ich sage euch: Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen am¹ Tage des Gerichts denn euch.
 23 *Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöhst, bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden. Denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, sie wäre geblieben bis auf den heutigen Tag.
 24 *Doch ich sage euch: dem Sodomer Lande wird es erträglicher ergehen am¹ Tage des Gerichts denn dir. *Zu jener Zeit antwortete Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dieses vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen geoffenbart. *Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir.
 26 *Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn, denn nur der Vater; und niemand erkennt den Vater, denn nur der Sohn, und wem irgend der Sohn (ihn) offenbaren will. *Kommet her zu mir, alle Mühselige und Beladene, und **ich** werde euch Ruhe geben. *Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig², und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen; *denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.
 30 **12** Zu jener Zeit ging Jesus an den Sabbathen durch die Saaten; es hungerte aber seine Jünger, und sie gingen an, Aehren abzupflücken und zu essen. *Als es aber die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, was am Sabbath zu thun nicht erlaubt ist. *Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David that, als ihn, und die bei ihm waren, hungerte? *wie er hineinging in das Haus Gottes und die Schaubrode aß, welche zu essen ihm nicht erlaubt war, noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den Priestern? *Oder habt ihr nicht gelesen in dem Gesetz, daß an den Sabbathen die Priester in dem Tempel den Sabbath entheiligen und schuldlos sind? *Ich aber sage euch: Größeres denn der Tempel ist hier. *Hättet ihr aber gewußt, was es ist: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“³, so

¹O. an einem. ²O. niedrig. ³Hos. 6, 6.

- 8 hättet ihr die Schuldlosen nicht verurtheilt. *Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbaths.
- 9 *Und von dannen weiter gehend, kam er in ihre Synagoge.
- 10 *Und siehe, da war ein Mensch, dessen Hand dürre war. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, an den Sabbathen zu heilen? damit sie ihn anklagen möchten. *Er aber sprach zu ihnen: Welcher Mensch wird unter euch sein, der **ein** Schaf hat, und wenn dieses am Sabbath in eine Grube gefallen ist, 12 es nicht ergreifen und herausheben wird? *Um wie viel mehr nun ist ein Mensch vorzüglicher denn ein Schaf! Also ist es 13 erlaubt, an den Sabbathen Gutes zu thun. *Dann spricht er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte (sie) aus, und sie ward wieder hergestellt, gesund wie die 14 andere. *Die Pharisäer aber gingen hinaus und hielten einen 15 Rath wider ihn, um ihn umzubringen. *Jesus aber, es wissend, entwich von dannen; und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie alle. *Und er bedrohte sie, daß sie ihn 17 nicht offenbar machten; *daß erfüllet würde, das geredet ist 18 durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: *,„Siehe, mein Knecht, den ich erwählt, mein Geliebter, an welchem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen das Gericht ankündigen. 19 *Er wird nicht streiten und nicht schreien, noch wird jemand 20 seine Stimme auf den Straßen hören; *ein zerstoßenes Rohr wird er nicht zerbrechen und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis daß er das Gericht hinausführe zum Siege; *und auf seinen Namen werden (die) Nationen hoffen“¹.
- 22 *Dann ward zu ihm gebracht ein Besessener, blind und stumm, und er heilte ihn, so daß der Blinde und Stumme 23 sowol redete als sah. *Und es erstaunte die ganze Volksmenge und sagte: Ist dieser nicht der Sohn Davids? *Die Pharisäer aber, als sie es hörten, sagten: Dieser treibt die Teufel² nicht aus denn nur durch Beelzebub, den Obersten der 25 Teufel². *Jesus aber, ihre Gedanken kennend, sprach zu ihnen: Jegliches Reich, das wider sich selbst entzweit ist, wird wüste; und jegliche Stadt, oder Haus, das wider sich selbst

¹Jes. 42, 1-4. ²B. Dämonen.

- 26 entzweit ist, wird nicht bestehen. *Und wenn der Satan den
Satan austreibt, so ist er wider sich selbst entzweit; – wie
27 wird denn sein Reich bestehen? *Und wenn **ich** durch Be-
elzebub die Teufel¹ austreibe, durch wen treiben eure Söhne
28 ⟨selbige⟩ aus? Darum werden sie eure Richter sein. *Wenn ich
aber in ⟨der Kraft⟩ des Geistes Gottes die Teufel¹ austreibe,
29 so ist ja das Reich Gottes zu euch hingekommen. *Oder wie
kann jemand in das Haus des Starken hineingehen und seinen
Hausrath rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet?
30 und alsdann wird er sein Haus berauben. *Wer nicht mit mir
ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, der
31 zerstreuet. *Deshalb sage ich euch: jegliche Sünde und Lästere-
rung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung
32 des Geistes wird den Menschen nicht vergeben werden. *Und
wer irgend ein Wort reden wird wider den Sohn des Men-
schen, es wird ihm vergeben werden; wer aber irgend wider
den Heiligen Geist reden wird, es wird ihm nicht vergeben
werden, weder in diesem Zeitlauf, noch in dem zukünftigen.
33 *Entweder machet den Baum gut, und seine Frucht gut, oder
machet den Baum faul, und seine Frucht faul; denn der Baum
34 wird aus der Frucht erkannt. *Otternbrut! wie könnet ihr Gu-
tes reden, da ihr böse seid? Denn aus der Fülle des Herzens
35 redet der Mund. *Der gute Mensch bringt aus dem guten
Schatz Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem
36 bösen Schatz Böses hervor. *Ich sage euch aber, daß ⟨von⟩
jeglichem unnützen Wort, das irgend die Menschen reden wer-
den, sie von demselben Rechenschaft geben werden am² Tage
37 des Gerichts; *denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt
werden, und aus deinen Worten wirst du verdammet werden.
38 *Dann antworteten etliche der Schriftgelehrten und Pha-
risäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von
39 dir sehen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein
böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem
Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden denn
40 nur das Zeichen Jonas', des Propheten. *Denn gleichwie Jo-
nas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen

¹B. Dämonen. ²O. an einem.

41 Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage und
 drei Nächte in dem Herzen der Erde sein. *Männer von Nini-
 ve werden im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und
 werden es verdammen, denn sie thaten Buße auf die Predigt
 42 Jonas'; und siehe, mehr denn Jonas ist hier. *Eine Königin
 des Südens wird im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht,
 und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Er-
 de, um zu hören die Weisheit Salomons; und siehe, mehr denn
 Salomon ist hier.

43 *Wenn aber der unreine Geist ausgefahren ist vom Men-
 schen, so durchwandert er dürre Oerter, Ruhe suchend, und
 44 er findet <sie> nicht. *Dann spricht er: Ich will umkehren in
 mein Haus, davon ich ausgegangen bin; und wenn er kommt,
 45 findet er's müßig, gekehrt und geschmückt. *Dann geht er
 hin und nimmt mit sich sieben andere Geister, böser denn er
 selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das
 Letzte jenes Menschen wird ärger denn das Erste. Also wird
 es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

46 *Da er aber noch zu der Volksmenge redete, siehe, da
 standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten
 47 ihn zu sprechen. *Und es sprach einer zu ihm: Siehe, deine
 Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen, dich
 48 zu sprechen. *Er aber antwortete und sprach zu dem, der
 <es> ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine
 49 Brüder? *Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger
 50 und sprach: Siehe, meine Mutter und meine Brüder, *denn
 wer irgend den Willen meines Vaters thut, der in den Him-
 meln ist, derselbe ist mein Bruder und Schwester und Mutter.

1 **13** An jenem Tage aber ging Jesus aus von dem Hause
 2 und setzte sich an den See. *Und es versammelte sich
 eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in das Schiff stieg
 und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand am Ufer.
 3 *Und er redete von vielen Dingen zu ihnen in Gleichnissen
 4 und sprach: Siehe, es ging der Säemann aus zu säen; *und
 während er säete, fiel etliches an den Weg, und es kamen die
 5 Vögel und fraßen es auf. *Anderes aber fiel auf das Steinichte,
 wo es nicht viel Erde hatte, und alsbald ging es auf, weil
 6 es nicht tiefe Erde hatte; *als aber die Sonne aufging, ward

es verbrannt, und weil es nicht Wurzel hatte, verdorrte es.

7 *Anderes aber fiel unter die Dornen, und die Dornen schossen

8 auf und erstickten es. *Anderes aber fiel auf die gute Erde und

gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere

9 dreißig<fältig.> *Wer Ohren hat zu hören, der höre.

10 *Und die Jünger traten herzu und sprachen zu ihm: Warum

11 redest du in Gleichnissen zu ihnen? *Er aber antwortete und

sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des

Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht ge-

12 geben; *denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird

Ueberfluß haben; wer aber nicht hat, von dem wird selbst,

13 was er hat, genommen werden. *Darum rede ich zu ihnen in

Gleichnissen, weil sie sehend nicht sehen, und hörend nicht

14 hören, noch verstehen; *und es wird die Weissagung Jesaias'

an ihnen erfüllt, welche sagt: „Mit Gehör werdet ihr hören

und nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht

15 wahrnehmen; *denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden,

und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen

haben sie geschlossen, damit sie nicht irgend mit den Augen

16 sehen, und mit den Ohren hören, und mit dem Herzen verste-

hen, und sich bekehren, und ich sie heile“¹. *Glücklich aber

eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören;

17 *denn wahrlich, ich sage euch: viele Propheten und Gerechte

haben begehrt zu sehen, was ihr anschauet, und haben (es)

nicht gesehen; und zu hören, was ihr höret, und haben (es)

nicht gehört.

18 *So höret denn ihr das Gleichniß des Säemanns. *Wenn

jemand das Wort des Reiches hört und es nicht versteht, so

kommt der Böse und reißt weg, was in seinem Herzen gesäet

20 war. Dieser ist's, der an den Weg gesäet ist. *Der aber auf

das Steinichte gesäet ist, dieser ist's, der das Wort hört und

21 es alsbald mit Freuden aufnimmt, *hat aber keine Wurzel

in sich, sondern er ist nur für eine Zeit; wenn aber Trübsal

oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, alsbald ärgert

22 er sich. *Der aber unter die Dornen gesäet ist, dieser ist's,

der das Wort hört, und die Sorge dieses Zeitlaufs und der

¹Jes. 6, 9. 10.

- 23 Betrug des Reichthums ersticken das Wort, und er¹ bringt keine Frucht. *Der aber auf die gute Erde gesäet ist, dieser ist's, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißig(fältig.)
- 24 *Ein anderes Gleichniß legte er ihnen vor, sagend: Das Reich der Himmel ist verglichen einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete. *Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säete Unkraut mitten unter den Weizen und ging hinweg. *Als aber die Saat aufsproß und Frucht gab, da erschien auch das Unkraut. *Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet? woher hat er denn das Unkraut? *Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies gethan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst du denn, daß wir hingehen und es zusammenlesen?
- 29 *Er aber sprach: Nein; damit ihr beim Zusammenlesen des Unkrauts nicht zugleich mit demselben den Weizen ausreißet.
- 30 *Laßt es beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Leset zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt auf meinen Speicher.
- 31 *Ein anderes Gleichniß legte er ihnen vor, sagend: Das Reich der Himmel ist gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch nahm und auf seinen Acker säete, *das zwar kleiner ist denn² alle Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Gemüse, und wird ein Baum, so daß die Vögel des Himmels kommen und sich niederlassen in seinen Zweigen.
- 33 *Ein anderes Gleichniß redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist gleich einem Sauerteig, welchen ein Weib nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis alles gesäuert ward.
- 34 *Dieses alles redete Jesus in Gleichnissen zu der Volksmenge, und ohne Gleichniß redete er nicht zu ihnen; *daß erfüllt würde, das geredet ist durch den Propheten, der da spricht: „Ich werde meinen Mund aufthun in Gleichnissen; ich

¹O. es. ²B. das Kleinere von.

werde aussprechen, was von Gründung der Welt an verborgen war¹.

36 *Dann entließ er die Volksmenge und kam in das Haus; und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das
 37 Gleichniß vom Unkraut des Ackers. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Der den guten Samen säet, das ist der Sohn
 38 des Menschen; *der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, das sind die Söhne des Reiches; das Unkraut aber sind
 39 die Söhne des Bösen; *der Feind aber, der es gesäet hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist (die) Vollendung des Zeitalters;
 40 die Schnitter aber sind die Engel. *Gleichwie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, also
 41 wird es in der Vollendung dieses Zeitalters sein. *Der Sohn des Menschen wird seine Engel senden, und sie werden aus
 42 seinem Reiche zusammenlesen alle Aergernisse, und die das Gesetzlose thun; *und sie werden sie in den Feuerofen werfen: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Dann
 43 werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reiche ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

44 *Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freuden darüber geht er hin und verkauft alles, was irgend er hat, und kauft jenen Acker.

45 *Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem Kaufmann², der schöne Perlen sucht; *als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden, ging er hin und verkaufte alles, was irgend er hatte, und kaufte sie.

47 *Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem Netze, das in's Meer geworfen ward und von jeder Gattung zusammen brachte, *welches sie, als es voll war, an's Ufer heraufgezogen; und sie setzten sich nieder und lasen die Guten in
 48 Gefäße zusammen, aber die Faulen warfen sie aus. *Also wird es in der Vollendung des Zeitalters sein: Die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern, *und sie in den Feuerofen werfen: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

¹Ps. 78, 2. ²B. einem Manne, einem Kaufmann.

51 *Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr dieses alles verstanden?
 52 Sie sagen zu ihm: Ja, Herr! *Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der in dem¹ Reiche der Himmel unterrichtet ist, gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatz neues und altes hervorbringt.

53 *Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen hinweg. *Und er kam in sein Vaterland und lehrte sie in ihrer Synagoge, so daß sie sehr erstaunten und sprachen: Woher diesem diese Weisheit und die Wunderwerke? *Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Joses und Simon und Judas? *Und seine Schwestern – sind sie nicht alle bei uns? Woher denn diesem alles dieses? *Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, als nur in seinem Vaterlande und in seinem Hause. *Und er that daselbst nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.

1 **14** Zu jener Zeit hörte Herodes, der Vierfürst, das Gerücht
 2 von Jesu *und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Todten auferweckt, und darum werden die Wunderwerke von ihm gewirkt². *Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und in's Gefängniß gesetzt, um der Herodias willen, des Weibes Philippi, seines Bruders. *Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. *Und als er ihn tödten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. *Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes; *weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, was irgend sie fordern würde. *Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gieb mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. *Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und derer, die mit (zu Tische) lagen, befahl er's zu geben, *und sandte hin, und enthauptete den
 10 Johannes im Gefängniß; *und es ward sein Haupt auf einer Schüssel gebracht und dem Mägdlein gegeben, und sie brach-

¹O. zum. ²O. wirken die Kräfte in ihm.

12 te (es) ihrer Mutter. *Und seine Jünger kamen herzu, nahmen
den Leib und begruben ihn. Und sie kamen und verkündeten
13 es Jesu. *Und als Jesus es hörte, entwich er von dannen in
einem Schiffe an einen wüsten Ort allein.

Und da die Volksmenge (es) hörte, folgte sie ihm zu Fuß
14 aus den Städten. *Und als er herausging, sah er viel Volks,
und ward innerlich bewegt über sie, und heilte ihre Kranken.
15 *Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu
ihm und sprachen: Der Ort ist wüste, und die Zeit ist schon
vorüber, entlaß die Volksmenge, damit sie hingehen in die
16 Dörfer und sich Speise kaufen. *Jesus aber sprach zu ihnen:
Sie haben nicht nöthig, wegzugehen; gebt **ih**r ihnen zu es-
17 sen. *Sie aber sagen zu ihm: Wir haben nichts hier denn fünf
18 Brode und zwei Fische. *Er aber sprach: Bringet sie mir her.
19 *Und er befahl der Volksmenge, sich auf das Gras nieder zu
lassen, und nahm die fünf Brode und die zwei Fische, blickte
auf gen Himmel und segnete¹ und brach und gab seinen
20 Jüngern die Brode, und die Jünger der Volksmenge. *Und sie
aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an
21 Brocken übrig blieb, zwölf Handkörbe voll. *Die aber geges-
sen hatten, waren bei fünftausend Männer, ohne Weiber und
Kindlein.

22 *Und alsbald nöthigte er die Jünger, in das Schiff zu stei-
gen und vor ihm an das jenseitige Ufer zu fahren, bis er die
23 Volksmenge entlassen habe. *Und als er die Volksmenge ent-
lassen, stieg er auf den Berg allein, um zu beten. Als es aber
24 Abend geworden, war er daselbst allein; *das Schiff aber war
schon mitten im See und litt Noth von den Wellen, denn der
25 Wind war entgegen. *Aber in der vierten Nachtwache kam er
zu ihnen, wandelnd auf dem See. *Und als die Jünger ihn auf
dem See wandeln sahen, wurden sie bestürzt und sprachen:
27 Es ist ein Gespenst! Und sie schrieen vor Furcht. *Als bald
aber redete Jesus zu ihnen und sprach: Seid gutes Muthes, ich
28 bin's; fürchtet euch nicht. *Petrus aber antwortete ihm und
sprach: Herr, wenn du es bist, so befiehl mir, zu dir zu kom-
29 men auf dem Gewässer. *Er aber sprach: Komm. Und Petrus

¹O. lobpreisete.

stieg aus dem Schiffe und wandelte auf dem Gewässer, um zu
 30 Jesu zu kommen. *Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfang zu sinken, schrie er und sprach:
 31 Herr, rette mich! *Als bald aber streckte Jesus die Hand aus, griff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifeltest du? *Und als sie in das Schiff gestiegen, legte sich der
 32 Wind. *Die aber in dem Schiffe waren, kamen und huldigten ihm und sprachen: Wahrlich, du bist Gottes Sohn! *Und als sie hinübergefahren, kamen sie in das Land Genezareth.
 34 *Und als ihn die Männer jenes Ortes erkannten, schickten sie in jene ganze Umgegend, und brachten zu ihm alle die Sichen
 35 *und baten ihn, daß sie nur den Zipfel seines Kleides anrühren dürften; und so viele anrührten, wurden geheilt.

1 **15** Dann treten Schriftgelehrte und Pharisäer, die von Je-
 2 rusalem waren, zu Jesu und sagen: *Warum übertreten deine Jünger die Ueberlieferung der Aeltesten? denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brod essen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet auch **ihr** das
 3 Gebot Gottes um eurer Ueberlieferung willen? *denn Gott hat geboten und gesagt: „Ehre Vater und Mutter!“ und: „Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben.“ ***Ihr** aber sagt: Wer irgend zu dem Vater oder der Mutter sagt: Gabe sei, wodurch du irgend von mir Nutzen haben könntest¹; und er
 4 wird keineswegs seinen Vater oder seine Mutter ehren; *und ihr habt das Gebot Gottes ungültig gemacht um eurer Ueberlieferung willen. *Heuchler! wohl hat von euch geweissagt
 5 Jesaias, indem er spricht: *,„Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. *Vergeblich aber verehren sie mich, lehrend (als) Lehren Menschengebote“². *Und er rief die Volksmenge zu sich und sprach zu ihnen:
 6 Höret und verstehtet! *Nicht, was in den Mund ingehet, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Munde ausgehet, das verunreinigt den Menschen. *Dann traten seine Jünger herzu und sprachen zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer sich ärgerten, als sie das Wort hörten? *Er aber ant-

¹A. übers. Jede Gabe (zum Opfer) von mir ist ihr nützlich. ²Jes. 29, 13.

- wortete und sprach: Jegliche Pflanze, die mein himmlischer
14 Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerottet werden. *Lasset
sie; sie sind blinde Leiter der Blinden. Wenn aber ein Blind-
der einen Blinden leitet, so werden beide in die Grube fallen.
15 *Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Deute uns dieses
16 Gleichniß. *Er aber sprach: Seid auch ihr noch unverständlich?
17 *Begreift ihr noch nicht, daß alles, was in den Mund einge-
het, in den Bauch gehet, und in den Abort ausgeworfen wird?
18 *was aber aus dem Munde ausgehet, kommt aus dem Herzen,
19 und das verunreinigt den Menschen. *Denn aus dem Herzen
kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei,
20 falsche Zeugnisse, Lästerung¹; *diese Dinge sind es, die den
Menschen verunreinigen; aber mit ungewaschenen Händen es-
sen, verunreinigt den Menschen nicht.
21 *Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Ge-
22 genden von Tyrus und Sidon; *und siehe, ein kananäisches
Weib, die von jenen Grenzen herkam, schrie zu ihm und sprach:
23 Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! meine Tochter ist
übel besessen. *Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und
seine Jünger traten herzu und baten ihn und sprachen: Ent-
24 lasse sie! denn sie schreiet hinter uns her. *Er aber antwortete
und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlornen
25 Schafen des Hauses Israel. *Sie aber kam und huldigte ihm
26 und sprach: Herr, hilf mir! *Er aber antwortete und sprach:
Es ziemt sich nicht, das Brod der Kinder zu nehmen und den
27 Hündlein hinzuwerfen. *Sie aber sprach: Ja, Herr; denn es
essen ja auch die Hündlein von den Brosamen, die von dem
28 Tische ihrer Herren fallen. *Da antwortete Jesus und sprach
zu ihr: O Weib, dein Glaube (ist) groß! Dir geschehe, wie du
willst. Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.
29 *Und Jesus ging von dannen hinweg und kam an den gal-
iläischen See; und als er auf den Berg gestiegen, setzte er
30 sich daselbst. *Und eine große Volksmenge kam zu ihm, die
hatten mit sich Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und vie-
le andere; und sie warfen sie zu seinen Füßen, und er heilte

¹Im Griechischen stehen die Wörter von „Mord“ bis „Lästerung“ in der Mehrzahl.

31 sie, *so daß sich die Volksmenge verwunderte, als sie sahen
Stumme reden, Krüppel gesund werden, Lahme wandeln und
32 Blinde sehen; und sie verherrlichten den Gott Israels. *Als
Jesus aber seine Jünger zu sich gerufen, sprach er: Ich bin
innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage
verweilen sie bei mir und haben nichts zu essen; und ich will
sie nicht ungegessen entlassen, damit sie nicht verschmach-
33 ten auf dem Wege. *Und seine Jünger sagen zu ihm: Woher
(sollten) wir in der Einöde so viele Brode (haben,) um eine
34 so große Volksmenge zu sättigen? *Und Jesus spricht zu ih-
nen: Wie viele Brode habt ihr? Und sie sagten: Sieben, und
35 wenige kleine Fische. *Und er gebot der Volksmenge, sich auf
36 die Erde zu lagern. *Und er nahm die sieben Brode und die
Fische, und als er gedankt hatte, brach er und gab (sie) sei-
37 nen Jüngern, und die Jünger der Volksmenge. *Und sie aßen
alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken
38 übrig blieb, sieben Körbe voll. *Es waren aber derer, die aßen,
39 viertausend Männer, ohne Weiber und Kindlein. *Und als er
die Volksmenge entlassen, stieg er in das Schiff und kam in
die Grenzen von Magada.

1 **16** Und die Pharisäer und Sadducäer kamen herzu, und,
ihn versuchend, baten sie, er möge ihnen ein Zeichen
2 aus dem Himmel zeigen. *Er aber antwortete und sprach zu
ihnen: Wenn es Abend geworden, so sagt ihr: Heiteres Wet-
3 ter, denn der Himmel ist feuerroth; *und früh morgens: Heu-
te stürmisches Wetter, denn der Himmel ist feuerroth (und)
trübe; das Angesicht des Himmels wisset ihr zu beurtheilen,
aber die Zeichen der Zeiten könnet ihr nicht (beurtheilen.)
4 *Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zei-
chen, und es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, denn nur
das Zeichen Jonas'. Und er verließ sie und ging hinweg.

5 *Und als seine Jünger an das jenseitige Ufer gekommen,
6 hatten sie vergessen, Brode (mit)zunehmen. *Jesus aber
sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor dem Sauer-
7 teig der Pharisäer und Sadducäer. *Sie aber überlegten bei
sich selbst, sagend: Weil wir keine Brode (mit)genommen
8 haben. *Als aber Jesus (es) merkte, sprach er: Was über-
legt ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brode

- 9 <mit>genommen habt? *Verstehet ihr noch nicht, gedenket
 10 ihr auch nicht an die fünf Brode der fünftausend, und wie
 11 viel Handkörbe ihr aufhobet? *noch an die sieben Brode der
 12 viertausend, und wie viel Körbe ihr aufhobet? *Wie verstehet
 13 ihr nicht, daß ich euch nicht vom Brode sagte: „Hütet
 14 euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer“? *Da
 15 verstanden sie, daß er nicht gesagt, <sich> zu hüten vor dem
 16 Sauerteig des Brodes, sondern vor der Lehre der Pharisäer
 17 und Sadducäer.
- 18 *Als aber Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi ge-
 19 kommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Wer sagen
 20 die Menschen, daß ich, der Sohn des Menschen, sei? *Sie aber
 21 sagten: Etliche: Johannes der Täufer; andere aber: Elias; an-
 22 dere aber: Jeremias, oder einer der Propheten. *Spricht er
 23 zu ihnen: Ihr aber, wer sagt ihr, daß ich sei? *Simon Petrus
 aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn
 des lebendigen Gottes. *Und Jesus antwortete und sprach zu
 ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona¹, denn Fleisch und
 Blut haben <es> dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater,
 der in den Himmeln ist. *Aber auch ich sage dir, daß du bist
 Petrus²; und auf diesen Felsen will ich bauen meine Versamm-
 lung, und <des> Hades Pforten³ werden sie nicht überwälti-
 gen. *Und ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel
 geben, und was irgend du auf Erden binden wirst, wird in den
 Himmeln gebunden sein; und was irgend du auf Erden lösen
 wirst, wird in den Himmeln gelöst sein. *Dann gebot er sei-
 nen Jüngern, daß sie niemandem sagten, daß er der Christus
 sei.
- *Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen,
 daß er müsse hingehen nach Jerusalem und vieles leiden von
 den Aeltesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und
 getödtet, und am dritten Tage auferweckt werden. *Und Pe-
 trus nahm ihn zu <sich> und fing an, ihn zu strafen, sagend:
 Ei behüte, Herr; dieses wird dir nicht widerfahren. *Er aber
 wandte sich und sprach zu Petrus: Gehe hinter mich, Satan;

¹O. Sohn Jonas'. ²O. ein Stein. ³Beide Wörter ohne Artikel

du bist mir ein Aergerniß, denn du sinnest nicht auf das, was
 24 Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist. *Dann sprach
 Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will,
 der verlägne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und
 25 folge mir nach. *Denn wer irgend sein Leben¹ erretten will,
 wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verlieren wird
 26 um meinetwillen, wird es finden. *Denn was wird es dem Men-
 schen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber seine
 Seele einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld ge-
 27 ben für seine Seele? *Denn der Sohn des Menschen wird kom-
 men in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und
 dann wird er einem jeglichen vergelten nach seinem Thun.
 28 *Wahrlich, ich sage euch: es sind etliche von denen, die hier
 stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie gesehen
 den Sohn des Menschen, kommend in seinem Reiche.

1 **17** Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Ja-
 kobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie
 2 auf einen hohen Berg besonders. *Und er ward umgestaltet
 vor ihnen. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine
 3 Kleider aber wurden weiß wie das Licht; *und siehe, Moses
 4 und Elias erschienen ihnen, sich mit ihm unterredend. *Petrus
 aber antwortete und sprach zu Jesu: Herr, es ist gut, daß wir
 hier sind. Wenn du willst, laß uns hier drei Hütten machen,
 5 dir eine und Moses eine und Elias eine. *Während er noch
 redete, siehe, eine lichte Wolke überschattete sie; und siehe,
 eine Stimme aus der Wolke, sagend: Dieser ist mein gelieb-
 ter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe, ihn höret.
 6 *Und als die Jünger (es) hörten, fielen sie auf ihr Angesicht
 7 und fürchteten sich sehr. *Und Jesus trat herzu, rührte sie
 8 an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht. *Als sie
 aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemanden denn Jesum
 allein.

9 *Und als sie von dem Berge hinabgestiegen, gebot ihnen
 Jesus und sprach: Saget niemandem das Gesicht, bis der Sohn

drücken mehr den Character der Macht als einen bestimmten Gegen-
 stand aus.

¹Das Wort *psyche* bezeichnet beides „Leben“ und „Seele“.

10 des Menschen aus (den) Todten auferstanden ist. *Und seine
11 Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schrift-
12 gelehrten, daß Elias zuerst kommen müsse? *Er aber antwor-
13 tete und sprach zu ihnen: Elias zwar kommt zuerst, und wird
14 alle Dinge wieder herstellen. *Ich sage euch aber, daß Elias
15 schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, son-
16 dern an ihm gethan, was irgend sie wollten. Also wird auch
17 der Sohn des Menschen von ihnen leiden. *Da verstanden die
18 Jünger, daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

19 *Und da sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu
20 ihm, der fiel vor ihm auf die Kniee *und sprach: Herr, erbarme
21 dich meines Sohnes, denn er ist mondsüchtig und leidet arg.
22 Denn oft fällt er in's Feuer und oft in's Wasser; *und ich
23 brachte ihn zu deinen Jüngern, und sie konnten ihn nicht
24 heilen. *Jesus aber antwortete und sprach: O, ungläubiges
und verkehrtes Geschlecht! bis wann soll ich bei euch sein?
bis wann soll ich euch ertragen? bringet mir ihn her! *Und
Jesus bedrohete ihn, und der Teufel¹ fuhr aus von ihm; und
von jener Stunde an war der Knabe geheilt. *Da traten die
Jünger zu Jesu besonders und sprachen: Warum haben wir
ihn nicht austreiben können? *Jesus aber sprach zu ihnen:
Wegen euers Unglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn
ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem
Berge sagen: Werde versetzt von hier dorthin, und er wird
versetzt werden; und nichts wird euch unmöglich sein. *Diese
Art aber fährt nicht aus, denn nur durch Gebet und Fasten.

21 *Als sie aber in Galiläa ihren Verkehr hatten², sprach Je-
22 sus zu ihnen: Es wird der Sohn des Menschen überliefert wer-
23 den in der Menschen Hände, *und sie werden ihn tödten, und
am dritten Tage wird er auferweckt werden. Und sie wurden
sehr betrübt.

24 *Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einneh-
mer der Doppeldrachme zu Petrus und sprachen: Zahlt euer

¹B. Dämon. ²O. umherzogen.

- 25 Lehrer nicht die Doppeldrachme¹? *Er sagt: Ja². Und als er in's Haus hineinging, kam Jesus ihm zuvor, sagend: Was dünket dich, Simon? von welchen erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen oder von den Fremden?
- 26 *Petrus sagt zu ihm: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm:
- 27 So sind denn die Söhne frei. *Damit wir ihnen aber kein Aergerniß geben, so gehe an den See, wirf (die) Angel aus und nimm den ersten Fisch, der heraufkommt, thue seinen Mund auf, und du wirst einen Stater finden; den nimm und gib ihnen für mich und dich.
- 1 **18** In jener Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist denn (der) Größte³ im Reiche der Himmel?
- 2 *Und als Jesus ein Kindlein herzu gerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte *und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kindlein, so werdet
- 4 ihr **nicht** in das Reich der Himmel hineinkommen. *Darum, wer sich selbst erniedrigen wird, wie dieses Kindlein, dieser
- 5 ist der Größte³ im Reiche der Himmel; *und wer irgend ein einziges solches Kindlein aufnehmen wird in meinem Namen,
- 6 nimmt mich auf. *Wer aber irgend eins dieser Kleinen, die an mich glauben, ärgern wird, dem wäre nützlicher, daß ein Mühlstein⁴ an seinen Hals gehängt, und er versenkt würde
- 7 in die Tiefe des Meeres. *Wehe der Welt der Aergernisse wegen! Denn es ist nothwendig, daß Aergernisse kommen; doch wehe jenem Menschen, durch welchen das Aergerniß kommt.
- 8 *Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue sie ab und wirf (sie) von dir. Es ist dir besser⁵, lahm oder als Krüppel in das Leben einzugehen, denn zwei Hände oder zwei Füße zu haben und in das ewige Feuer geworfen zu werden.
- 9 *Und wenn dein Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf (es) von dir. Es ist dir besser⁵, einäugig in das Leben einzugehen, denn zwei Augen zu haben und in die Hölle des
- 10 Feuers geworfen zu werden. *Sehet zu, daß ihr nicht einen dieser Kleinen verachtet; denn ich sage euch, daß ihre Engel in (den) Himmeln immerdar schauen das Angesicht meines Va-

¹Eine jüdische Kopfsteuer an den Tempel. ²O. Gewiß. ³B. der Größere. ⁴B. ein Esels-Mühlstein, d. h. getrieben durch einen Esel, weil er für die Hand zu groß war. ⁵B. gut.

- 11 ters, der in <den> Himmeln ist. *Denn der Sohn des Menschen
12 ist gekommen, das Verlorne zu erretten. *Was dünket euch?
Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und eins von
13 ihnen sich verirrte, läßt er nicht die neun und neunzig auf den
Bergen, und gehet hin und suchet das irrende? *Und wenn es
14 geschieht, daß er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freuet
sich mehr über dieses denn über die neun und neunzig, die
15 nicht verirrt sind. *Also ist es nicht der Wille vor euerm Va-
ter, der in den Himmeln ist, daß eins dieser Kleinen verloren
16 gehe.
*Wenn aber dein Bruder wider dich sündigt, gehe hin,
17 überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er dich
18 höret, so hast du deinen Bruder gewonnen. *Wenn er aber
nicht höret, so nimm hinzu mit dir noch einen oder zwei,
damit aus dem Munde zweier oder dreier Zeugen jede Sache
19 bestätigt sei¹. *Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage
es der Versammlung; wenn er aber auch auf die Versammlung
nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide² und der Zöllner.
20 *Wahrlich, ich sage euch: Alles, was irgend ihr auf Erden bin-
den werdet, wird im Himmel gebunden sein; und alles, was
irgend ihr auf Erden lösen werdet, wird im Himmel gelöst
sein. *Wiederum sage ich euch: daß, wenn zwei von euch ein-
stimmig sein werden auf Erden über irgend eine Sache, um
welche sie bitten, dieselbe ihnen widerfahren wird von mei-
nem Vater, der in <den> Himmeln ist. *Denn wo zwei oder
21 drei versammelt sind in meinem Namen³, da bin ich in ihrer
Mitte.
22 *Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll
ich meinem Bruder, der wider mich sündigt, vergeben⁴? bis
23 siebenmal? *Jesus spricht zu ihm: Nicht sage ich dir: bis sie-
benmal, sondern bis siebenzig mal sieben. *Deswegen ist das
Reich der Himmel verglichen einem Könige⁵, der mit seinen
24 Knechten abrechnen wollte. *Als er aber anfang abzurechnen,
ward einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente schulde-
25 te; *da er aber nicht hatte zu bezahlen, befahl sein Herr, ihn

¹5. Mos. 19, 15. ²O. der von den Nationen. ³B. zu meinem Na-
men hin. ⁴B. wie oft soll mein Bruder wider mich sündigen und ich
ihm vergeben? ⁵B. einem Manne, einem Könige.

zu verkaufen und sein Weib und die Kinder und alles, was er
 26 hatte, und zu bezahlen. *Der Knecht nun fiel nieder, huldigte
 ihm und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will
 27 dir alles bezahlen! *Der Herr jenes Knechtes aber, innerlich
 28 bewegt, ließ ihn los und erließ ihm die Schuld. *Jener Knecht
 aber ging aus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert
 Denare schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und
 29 sprach: Bezahle, so du etwas schuldig bist. *Sein Mitknecht
 nun fiel nieder, und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit
 30 mir, und ich will dir bezahlen! *Der aber wollte nicht, sondern
 ging hin und warf ihn in's Gefängniß, bis er die Schuld
 31 bezahlt habe. *Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen
 war, wurden sie sehr betrübt, gingen und berichteten ihrem
 32 Herrn alles, was geschehen war. *Dann rief ihn sein Herr
 herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! jene ganze Schuld
 33 habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest; *solltest nicht
 auch du dich deines Mitknechtes erbarmen, wie auch ich mich
 34 deiner erbarmt habe? *Und sein Herr ward zornig und überlieferte
 ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er
 35 ihm schuldig war. *Also auch wird mein himmlischer Vater
 euch thun, wenn ihr nicht ein jeglicher seinem Bruder von
 Herzen vergebet.

1 **19** Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte,
 begab er sich von Galiläa hinweg, und kam in die Grenzen
 2 von Judäa, jenseit des Jordans. *Und es folgte ihm eine
 große Volksmenge, und er heilte sie daselbst.

3 *Und die Pharisäer traten zu ihm, ihn versuchend, und
 sprachen: Ist es einem Manne erlaubt, aus jeglichem Grunde
 4 sein Weib zu entlassen? *Er aber antwortete und sprach zu
 ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher *⟨sie⟩* schuf,
 5 von Anfang sie Mann und Weib¹ schuf², *und sprach: Um
 deswillen wird ein Mann Vater und Mutter verlassen, und
 seinem Weibe anhangen, und es werden die zwei **ein** Fleisch
 6 sein³; *also daß sie nicht mehr zwei sind, sondern **ein** Fleisch?

¹O. männlich und weiblich. ²O. daß der, welcher *⟨sie⟩* von Anfang machte, sie Mann und Weib machte. 1. Mos. 1, 27; 5, 2. ³B. zu einem Fleische sein. 1. Mos. 2, 24.

- Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht
7 scheiden. *Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Moses gebo-
8 ten, einen Scheidebrief zu geben, und sie zu entlassen? *Er
spricht zu ihnen: Moses hat wegen eurer Herzenshärte
9 euch gestattet, eure Weiber zu entlassen; von Anfang aber
war es nicht also. *Ich sage euch aber, daß, wer irgend sein
Weib entlassen wird, nicht wegen Hurerei, und eine andere
10 heirathet, bricht die Ehe. *Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn
die Sache des Mannes mit dem Weibe also steht, so ist es
11 nicht gut, zu heirathen. *Er aber sprach zu ihnen: Nicht al-
12 le fassen dieses Wort, sondern denen es gegeben ist. *Denn
es sind Verschnittene, die also von Mutterleibe geboren sind;
und es sind Verschnittene, die von den Menschen verschnit-
ten worden sind; und es sind Verschnittene, die sich selbst
verschnitten haben, um des Reiches der Himmel willen. Wer
es zu fassen vermag, der fasse es.
- 13 *Dann wurden Kindlein zu ihm gebracht, auf daß er ihnen
die Hände auflegte und betete; die Jünger aber bedroheten
14 sie. *Jesus aber sprach: Lasset die Kindlein, und wehret ih-
nen nicht, zu mir zu kommen, denn solcher ist das Reich der
15 Himmel. *Und er legte ihnen die Hände auf und ging von
dannen hinweg.
- 16 *Und siehe, einer trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer,
welches Gute soll ich thun, damit ich (das) ewige Leben habe?
17 Er aber sprach zu ihm: *Was fragst du mich über das Gute?
einer ist gut. Wenn du aber zum Leben eingehen willst, so
18 halte¹ die Gebote. *Er spricht zu ihm: Welche? Jesus aber
sprach: Diese: Du sollst nicht tödten; du sollst nicht ehebre-
chen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugniß
19 geben; *ehre den Vater und die Mutter, und: du sollst deinen
20 Nächsten lieben wie dich selbst. *Der Jüngling spricht zu ihm:
21 Alles dieses habe ich beobachtet; was fehlt mir noch? *Jesus
sprach zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so gehe hin,
verkaufe deine Habe, und gieb (den) Armen, und du wirst
einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach.

¹O. nimm wahr.

- 22 *Als aber der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt hin-
 23 weg, denn er hatte viele Güter. *Jesus aber sprach zu seinen
 Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: schwerlich wird ein Reicher
 24 in das Reich der Himmel eingehen. *Wiederum aber sage ich
 euch: es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr ge-
 25 he, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. *Als
 aber seine Jünger es hörten, waren sie sehr bestürzt und sag-
 26 ten: Wer kann dann errettet werden? *Jesus aber sah (sie) an
 und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei
 27 Gott aber sind alle Dinge möglich. *Da antwortete Petrus und
 sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir
 28 nachgefolgt; was wird uns denn werden? *Jesus aber sprach
 zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir nachge-
 folgt seid, in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen
 sitzen wird auf seinem Thron der Herrlichkeit¹, auch **ihr** sit-
 zen werdet auf zwölf Thronen, richtend die zwölf Stämme
 29 Israels. *Und ein jeglicher, der da verlassen hat Häuser, oder
 Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib,
 oder Kinder, oder Aecker um meines Namens willen, der wird
 30 hundertfältig empfangen und ewiges Leben erben; *aber viele
 1 **20** erste werden letzte, und letzte erste sein. *Denn das
 Reich der Himmel ist gleich einem Hausherrn², der früh
 morgens ausging, um Arbeiter zu dingen in seinen Weinberg.
 2 *Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den
 Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg.
 3 *Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere auf
 4 dem Markte müßig stehen *und sagte zu diesen: Gehet auch
 ihr hin in den Weinberg, und was irgend recht ist, werde ich
 5 euch geben. *Sie aber gingen hin. Wiederum ging er aus um
 6 die sechste und neunte Stunde und that gleich also. *Als er
 aber um die elfte Stunde ausging, fand er andere stehen und
 spricht zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig?
 7 *Sie sagen zu ihm: Weil uns niemand gedungen hat. Er spricht
 zu ihnen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend
 8 Recht ist, werdet ihr bekommen. *Als es aber Abend gewor-
 den, spricht der Herr des Weinberges zu seinem Verwalter:

¹O. dem Thron s. H. ²B. einem Menschen, einem H.

Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn, anfangend von
9 den letzten bis zu den ersten. *Und als die von der elften Stun-
10 de kamen, bekamen sie je einen Denar. *Als aber die ersten
kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und auch sie
11 bekamen je einen Denar. *Als sie aber den empfingen, murren-
12 ten sie wider den Hausherrn, *sprechend: Diese letzten haben
eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht,
13 die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. *Er
aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich
thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir
14 übereingekommen? *Nimm das Deine und gehe hin. Ich will
15 aber diesem letzten geben, wie auch dir. *Steht¹ es mir nicht
frei, mit dem Meinigen zu thun, was ich will? Ist² dein Auge
16 böse, weil **ich** gütig bin? *Also werden die letzten erste, und
die ersten letzte sein; denn viele sind Berufene, wenige aber
Auserwählte.

17 *Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er zu
sich die zwölf Jünger auf dem Wege besonders und sprach zu
18 ihnen: *Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn
des Menschen wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten
überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurthei-
19 len, *und werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu
verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen, und am dritten
Tage wird er auferstehen.

20 *Dann trat zu ihm die Mutter der Söhne Zebedäi mit ihren
21 Söhnen und huldigte, und bat etwas von ihm. *Er aber sprach
zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Sprich, daß diese
meine zwei Söhne sitzen, einer zu deiner Rechten und einer zu
22 deiner Linken in deinem Reiche. *Jesus aber antwortete und
sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch
trinken, den ich trinken werde? Sie sagen zu ihm: Wir können
23 es. *Und er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar
trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner
24 Linken stehet nicht bei mir zu vergeben, sondern denen es
bereitet ist von meinem Vater. *Und als die zehn es hörten,
25 wurden sie unwillig über die zwei Brüder. *Jesus aber rief sie

¹O. oder steht. ²O. Oder ist.

herzu und sprach: Ihr wisset, daß die Obersten der Nationen über diese herrschen, und die Großen Gewalt über sie üben.

26 *Unter euch soll es nicht also sein, sondern wer irgend unter
27 euch groß werden will, sei euer Diener; *und wer irgend unter
28 euch (der) erste sein will, sei euer Knecht; *gleichwie der Sohn
des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden,
sondern um zu dienen, und sein Leben als Lösegeld zu geben
für viele.

29 *Und als sie von Jericho ausgingen, folgte ihm eine große
30 Volksmenge. *Und siehe, zwei Blinde, als sie, am Wege sit-
zend, hörten, daß Jesus vorübergehe, schrienen und sprachen:
31 Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! *Die Volksmenge
aber bedrohete sie, daß sie schweigen sollten. Sie aber schrie-
en noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn
32 Davids! *Und Jesus blieb stehen und rief ihnen und sprach:
33 Was wollt ihr, daß ich euch thun soll? *Sie sagen zu ihm: Herr,
34 daß unsere Augen aufgethan werden! *Jesus aber, innerlich
bewegt, rührte ihre Augen an; und alsbald sahen ihre Augen,
und sie folgten ihm nach.

1 **21** Und als sie Jerusalem naheten und nach Bethphage am
2 Oelberge kamen, da sandte Jesus zwei Jünger, *zu ih-
nen sagend: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüber liegt,
und alsbald werdet ihr eine Eselin angebunden finden, und ein
3 Füllen bei ihr; löset (sie) ab und führet (sie) zu mir. *Und
wenn jemand zu euch etwas sagen wird, so sollt ihr spre-
4 chen: Der Herr bedarf ihrer; alsbald sendet er sie. *Dies alles
aber ist geschehen, damit erfüllt würde, das geredet ist durch
5 den Propheten, der da sagt: *,„Sprechet zu der Tochter Zion:
Siehe, dein König kommt (zu) dir, sanftmüthig, und sitzend
6 auf einer Eselin und auf einem Füllen, des Lastthiers Jun-
7 gen“¹. *Als aber die Jünger hingegangen waren und gethan,
8 wie Jesus ihnen aufgetragen, *brachten sie die Eselin und das
Füllen, und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich
9 auf dieselben. *Und eine sehr große Volksmenge breitete ih-
re Kleider aus auf den Weg; andere aber hieben Zweige von
den Bäumen und streueten sie auf den Weg. *Die Volksmenge

¹B. Sohn. Sach. 9, 9.

aber, welche voranging und nachfolgte, rief und sprach: Hosanna, dem Sohne Davids! Gesegnet, der da kommt im Namen
 10 (des) Herrn! Hosanna in der Höhe! *Und als er in Jerusalem hineingekommen, ward die ganze Stadt bewegt und sprach:
 11 Wer ist dieser? *Die Volksmenge aber sagte: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.

12 *Und Jesus trat ein in den Tempel¹ Gottes, und trieb hinaus alle die Verkäufer und die Käufer im Tempel¹, und die Tische der Wechsler stieß er um, und die Stühle derer, welche
 13 die Tauben verkauften. *Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden“²;
 14 „**ihr** aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht“³. *Und es traten Blinde und Lahme zu ihm in dem Tempel⁴, und er heilte sie. *Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die wunderbaren Dinge sahen, die er that, und die Kinder, die im Tempel⁴ riefen und sagten: Hosanna, dem Sohne Davids!
 16 wurden sie unwillig *und sprachen zu ihm: Hörest du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: „Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge
 17 hast du Lob zugerichtet“⁵? *Und er verließ sie und ging hinaus, außerhalb der Stadt nach Bethanien, und übernachtete daselbst.

18 *Des Morgens früh aber, als er nach der Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. *Und als er einen Feigenbaum sah auf dem Wege, ging er darauf zu und fand nichts darauf denn nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nimmermehr komme von dir Frucht in Ewigkeit! Und alsbald verdorrete der Feigenbaum.
 20 *Und als die Jünger (es) sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie alsbald ist der Feigenbaum verdorret! *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr das nicht allein mit dem Feigenbaum thun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen werdet: Werde aufgehoben und in's
 22 Meer geworfen! so wird's geschehen. *Und alles, was ihr irgendwie im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen.

¹Die Gebäude im allgemeinen; der Tempel selbst, „die Wohnung“, wird im Griechischen durch ein anderes Wort bezeichnet. ²Jes. 56, 7.

³Jer. 7, 11. ⁴Die Gebäude. ⁵Ps. 8, 2.

- 23 *Und als er in den Tempel¹ kam, traten, während er lehrte, die Hohenpriester und die Aeltesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welchem Recht thust du dieses? und wer hat dir
24 dieses Recht gegeben? *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch um eins fragen, und wenn ihr es mir saget, so will ich euch auch sagen, in welchem Recht ich
25 dieses thue. *Die Taufe Johannes', woher war sie? vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er zu
26 uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? *Wenn wir aber sagen: von Menschen, – wir fürchten die Volksmenge; denn alle halten Johannes für einen Propheten. *Und sie antworteten Jesu und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem
28 Recht ich dieses thue. *Was dünket euch aber? Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem ersten und sprach:
29 Kind, gehe hin, arbeite heute in meinem Weinberge. *Er aber antwortete und sprach: Ich will nicht; darnach aber gereuete es ihn, und er ging hin. *Und er trat hin zu dem zweiten und sprach gleich also. Der aber antwortete und sprach: Ich
31 (gehe,) Herr, und ging nicht. *Welcher von den beiden hat den Willen des Vaters gethan? Sie sagen zu ihm: Der erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, die Zöllner und die Huren gehen euch vor in das Reich Gottes. *Denn Johannes kam zu euch im Wege der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; ihr aber, als ihr (es) sahet, gereuete es euch darnach nicht, um ihm zu glauben.
- 33 *Höret ein anderes Gleichniß: Es war ein Hausherr², der einen Weinberg pflanzte, und einen Zaun darum setzte, und eine Kelter darin grub, und einen Thurm bauete, und er
34 that ihn aus an Ackerbauer und reisete außer Landes. *Als aber die Zeit der Früchte nahete, sandte er seine Knechte zu den Ackerbauern, um die Früchte desselben³ zu empfangen.
35 *Und die Ackerbauer nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen andern tödteten sie, einen andern steinigten sie.

¹Die Gebäude. ²B. ein Mensch, ein Hausherr. ³O. seine Früchte.

36 *Wiederum sandte er andere Knechte, mehr denn die ers-
 37 ten; und sie thaten ihnen ebenso. *Am letzten aber sandte
 er seinen Sohn zu ihnen, sagend: Sie werden sich vor meinem
 38 Sohne scheuen. *Als aber die Ackerbauer den Sohn sahen,
 sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, laßt
 39 uns ihn tödten und sein Erbe in Besitz nehmen. *Und sie
 nahmen ihn, warfen ihn aus dem Weinberge und tödteten
 40 ihn. *Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird
 41 er jenen Ackerbauern thun? *Sie sagen zu ihm: Er wird je-
 ne Bösewichter übel verderben, und den Weinberg wird er an
 42 andere Ackerbauer aushun, die ihm die Früchte abgeben wer-
 den zu ihren Zeiten. *Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in
 den Schriften gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen
 haben, dieser ist zum Eckstein¹ geworden? Vom Herrn² ist
 dieses³ geschehen, und es ist wunderbar in unsern Augen“⁴!
 43 *Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch
 weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche des-
 44 sen Früchte bringen wird. *Und wer auf diesen Stein fällt,
 wird zerschmettert werden; aber auf welchen irgend er fallen
 45 wird, den wird er zermalmen. *Und als die Hohenpriester und
 Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, daß
 46 er von ihnen rede. *Und sie suchten ihn zu greifen, fürchteten
 aber die Volksmenge, denn sie hielt ihn für einen Propheten.

1 **22** Und Jesus antwortete und redete wiederum zu ihnen
 2 in Gleichnissen und sprach: *Das Reich der Himmel ist
 verglichen einem Könige⁵, der seinem Sohne Hochzeit mache-
 3 te. *Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur
 4 Hochzeit zu rufen, und sie wollten nicht kommen. *Wiederum
 sandte er andere Knechte aus und sprach: Saget den Gelade-
 nen: siehe, mein Mahl habe ich zugerichtet, meine Ochsen
 und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit;
 5 kommt zur Hochzeit. *Sie aber achteten es nicht und gingen
 hin, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel.
 6 *Die übrigen aber griffen seine Knechte, beschimpften und
 7 tödteten (sie). *Aber der König ward zornig und sandte seine

¹B. Haupt der Ecke. ²Für Jehova. ³„dieses“ steht im Gr. in Beziehung zu Haupt. ⁴Ps. 118, 22. 23. ⁵B. einem Menschen, einem

Heere aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt
 8 in Brand. *Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit
 9 ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig; *so
 10 gehet nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und so vie-
 11 le ihr immer findet, ladet zur Hochzeit. *Und jene Knechte
 12 gingen aus auf die Landstraßen und brachten zusammen alle,
 13 so viele sie fanden, sowol Böse als Gute. Und die Hochzeit
 14 war mit Tischgästen gefüllt. *Als aber der König herein kam,
 15 die Tischgäste zu besehen, sah er daselbst einen Menschen,
 16 der nicht bekleidet war mit einem Hochzeitskleide. *Und er
 17 spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen,
 18 da du doch kein Hochzeitskleid hast? Er aber verstummte.
 19 *Da sprach der König zu den Dienern: Bindet seine Füße und
 20 Hände, nehmt ihn und werft ihn in die äußere Finsterniß: da
 21 wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Denn viele
 22 sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

23 *Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rath, wie sie
 24 ihn in der Rede in eine Falle lockten. *Und sie senden ihre
 Jünger mit den Herodianern zu ihm, sagend: Lehrer, wir wis-
 sen, daß du wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit
 lehrest, und dich um niemanden kümmerst, denn du achtest
 nicht das Ansehen der Menschen; *sage uns nun, was denkest
 du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht?
 *Jesus aber, ihre Bosheit kennend, sprach: Was versuchet ihr
 mich, Heuchler? *Zeiget mir die Münze der Steuer. Sie aber
 brachten ihm einen Denar. *Und er spricht zu ihnen: Wessen
 ist dies Bild und die Ueberschrift? *Sie sagen zu ihm: Des
 Kaisers. Da spricht er zu ihnen: So gebet denn dem Kaiser,
 was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. *Und als sie
 (das) hörten, verwunderten sie sich, und verließen ihn und
 gingen hinweg.

23 *An jenem Tage traten Sadducäer zu ihm, welche sagen, es
 24 sei keine Auferstehung, und fragten ihn *und sprachen: Leh-
 rer, Moses hat gesagt: Wenn jemand stirbt und keine Kinder
 hat, so soll sein Bruder sein Weib heirathen¹ und soll sei-

Könige.

¹D. i. nach dem levitisch. Gesetz (dem Recht der Verwandtschaft)

- 25 nem Bruder Samen erwecken. *Es waren aber bei uns sieben
 Brüder. Und der erste verheirathete sich und starb. Und weil
 er keinen Samen hatte, hinterließ er sein Weib seinem Bruder.
 26 *Desgleichen auch der zweite und der dritte, bis auf den sie-
 27 benten. *Am letzten aber von allen starb auch das Weib. *In
 der Auferstehung nun, wessen Weib unter den sieben wird sie
 29 sein? denn alle hatten sie. *Jesus aber antwortete und sprach
 zu ihnen: Ihr irret, indem ihr die Schriften nicht kennet, noch
 30 die Kraft Gottes; *denn in der Auferstehung heirathen sie
 nicht, noch werden sie verheirathet, sondern sie sind wie En-
 31 gel Gottes im Himmel. *Was aber die Auferstehung der Tod-
 32 ten betrifft – habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist
 von Gott, der da spricht: „Ich bin der Gott Abrahams und
 der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“¹? Gott ist nicht Gott
 33 ⟨der⟩ Todten, sondern ⟨der⟩ Lebendigen. *Und als die Volks-
 menge es hörte, erstaunte sie über seine Lehre.
 34 *Als aber die Pharisäer hörten, daß er die Sadducäer zum
 Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich mit einan-
 35 der. *Und einer aus ihnen, ein Gesetzgelehrter, fragte, ihn
 36 versuchend, und sprach: *Lehrer, welches ist das große Ge-
 37 bot in dem Gesetz? *Er aber sprach zu ihm: „Du sollst ⟨den⟩
 Herrn², deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und
 mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstande“³.
 38 *Dieses ist ⟨das⟩ große und erste Gebot. *⟨Das⟩ zweite aber,
 ihm gleich, ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich
 40 selbst“⁴. *An diesen zwei Geboten hänget das ganze Gesetz
 und die Propheten.
 41 *Als aber die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Je-
 42 sus, *sagend: Was dünket euch um den Christus? wessen Sohn
 43 ist er? Sie sagen zu ihm: Davids. *Spricht er zu ihnen: Wie
 44 nennt David ihn denn im Geiste Herr, indem er sagt: „Der
 Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rech-
 45 ten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße“⁵? *Wenn
 46 nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn? *Und nie-

und früherem Gebrauch; siehe 1. Mos. 38, 8.

¹2. Mos. 3, 6. ²Jehova. ³O. Gemüth. 5. Mos. 6, 5. ⁴3. Mos. 19,
 18. ⁵Ps. 110, 1.

mand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von jenem Tage an, ihn ferner zu fragen.

1 **23** Dann redete Jesus zu der Volksmenge und zu seinen
 2 Jüngern *und sprach: Die Schriftgelehrten und die Pha-
 3 risäer haben sich auf Moses' Stuhl gesetzt: *Alles nun, was sie
 4 euch irgendwie sagen, thut und haltet. Aber thut nicht nach
 5 ihren Werken, denn sie sagen und thun's nicht, *sondern bin-
 6 den schwere und schwer zu tragende Lasten und legen sie
 7 auf die Schultern der Menschen, aber mit ihrem eigenen Fin-
 8 ger wollen sie dieselben nicht bewegen. *Alle ihre Werke aber
 9 thun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen¹, denn sie
 10 machen ihre Denkkärtchen breit, und die Säume (ihrer Kleider)
 11 groß, *und sie lieben den ersten Platz bei den Gastmählern,
 12 und die ersten Sitze in den Synagogen, *und die Begrüßungen
 13 auf den Märkten, und von den Menschen genannt zu werden:
 14 Rabbi, Rabbi. *Ihr aber, lasset ihr euch nicht Rabbi nennen²;
 15 denn einer ist euer Meister³, der Christus, ihr alle aber seid
 16 Brüder. *Ihr sollt auch nicht (jemand) auf der Erde euern⁴
 17 Vater nennen; denn einer ist euer Vater, der in den Himmeln
 18 ist. *Werdet auch nicht Meister³ genannt; denn einer ist eu-
 19 er Meister, der Christus. *Der Größere aber unter euch soll
 20 euer Diener sein. *Wer irgend aber sich selbst erhöhen wird,
 21 wird erniedrigt werden; und wer irgend sich selbst erniedrigen
 22 wird, wird erhöht werden.

13 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! weil
 14 ihr das Reich der Himmel verschließet vor den Menschen;
 15 denn **ihr** gehet nicht ein, noch lasset ihr die Eingehenden ein-
 16 gehen *. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuch-
 17 ler! denn ihr umziehet das Meer und das Trockene, um **einen**
 18 Proselyten zu machen; und wenn er's geworden ist, so macht
 19 ihr ihn zu einem Sohn der Hölle zwiefältig mehr denn ihr.
 20 *Wehe euch, blinde Leiter! die ihr saget: Wer irgend bei dem
 21 Tempel⁵ schwöret, das ist nichts; wer aber irgend bei dem
 22 Golde des Tempels⁵ schwöret, der ist schuldig. *Narren und
 23 Blinde! denn was ist größer, das Gold oder der Tempel⁵, der

¹O. von den Menschen gesehen zu werden. ²O. ihr sollt nicht R. genannt werden. ³O. Führer. ⁴O. von euch. ⁵die Wohnung oder

- 18 das Gold heiligt? *Und: Wer irgend bei dem Altar schwöret,
19 das ist nichts; wer aber irgend bei der Gabe schwöret, die
20 darauf ist, der ist schuldig. *Narren und Blinde! denn was
21 ist größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt?
22 *Wer nun bei dem Altar schwöret, der schwöret bei demselben,
23 und bei allem, was darauf ist. *Und wer bei dem Tempel¹ schwöret,
24 der schwört bei demselben, und bei dem, der darin wohnt².
25 *Und wer bei dem Himmel schwöret, der schwöret bei dem Throne
26 Gottes und bei dem, der darauf sitzt. *Wehe euch, Schriftgelehrte
27 und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verzehntet die Krausemünze
28 und den Anis und den Kümmel, und lasset die wichtigern Dinge
29 des Gesetzes dahinten: das Gericht, und die Barmherzigkeit,
30 und den Glauben; dieses sollte man thun und jenes nicht lassen.
31 *Blinde Leiter, die ihr die Mücke seiget, das Kameel aber
32 verschlucket. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer,
33 Heuchler! denn ihr reiniget das Aeußere des Bechers und der
34 Schüssel, inwendig aber sind sie voll von Raub und Unenthalt-
35 samkeit. *Blinder Pharisäer, reinige zuerst das Inwendige des
36 Bechers und der Schüssel, damit auch das Auswendige derselben
37 rein werde. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer,
38 Heuchler! denn ihr gleichet übertünchten Gräbern, die von
39 außen zwar schön aussehen, inwendig aber voll Todtengebeine
40 und aller Unreinigkeit sind. *Also scheineth auch ihr von
41 außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr
42 voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit. *Wehe euch, Schriftgelehrte
43 und Pharisäer, Heuchler! denn ihr bauet die Gräber der
44 Propheten und schmücket die Grabmäler der Gerechten *und
45 saget: Wären wir in den Tagen unserer Väter gewesen, so
46 wären wir an dem Blute der Propheten nicht ihre Theilhaber
47 gewesen. *Also gebet ihr euch selbst Zeugniß, daß ihr Söhne
48 derer seid, welche die Propheten ermordet haben: *und ihr –
49 erfüllet ihr das Maß eurer Väter! *Schlangen, Otternbrut,
50 wie möget ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?
51 *Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Wei-

das Haus.

¹die Wohnung oder das Haus. ²O. gewohnt hat.

se und Schriftgelehrte; und (etliche) von ihnen werdet ihr tödten und kreuzigen, und (etliche) von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln, und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt; *so daß auf euch komme alles gerechte Blut, das auf Erden vergossen ist, von dem Blute Abels, des Gerechten, an, bis zu dem Blute Zacharia's, des Sohnes Barachia's, den ihr ermordet habt zwischen dem Tempel¹ und dem Altar. *Wahrlich, ich sage euch: alles dieses wird auf dieses Geschlecht kommen.

37 *Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten und steinigest, die zu dir gesandt sind; wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! *siehe, 38 euer Haus wird euch wüste gelassen; *denn ich sage euch: 39 ihr werdet mich von jetzt an **nicht** sehen, bis ihr sprecht: „Gesegnet, der da kommt im Namen (des) Herrn“²!

1 **24** Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel³ hinweg, und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude 2 des Tempels³ zu zeigen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht alle diese Dinge? Wahrlich, ich sage euch: es wird hier nicht ein Stein auf dem andern gelassen 3 werden, der nicht abgebrochen wird. *Als er aber auf dem Oelberg saß, traten seine Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und welches ist 4 das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, 5 daß euch niemand verführe! *denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: **Ich** bin der Christus, und 6 sie werden viele verführen. *Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; sehet zu, daß ihr nicht bestürzt werdet, denn (dies) alles muß geschehen, aber es ist noch nicht 7 das Ende. *Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich, und es werden sein Hungersnoth und Seuchen und Erdbeben an (verschiedenen) Orten. *Dies alles aber ist der Anfang der Wehen. *Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch tödten, und

¹Die Wohnung. ²Jehova. ³Die Gebäude.

ihr werdet gehasset werden von allen Nationen um meines
 10 Namens willen. *Und dann werden viele geärgert werden,
 und werden einander überliefern, und werden einander has-
 11 sen; *und viele falsche Propheten werden aufstehen und viele
 12 verführen; *und wegen des Ueberhandnehmens der Gesetzlo-
 13 sigkeit wird die Liebe vieler¹ erkalten; *wer aber ausharret
 14 bis an's Ende, dieser wird errettet werden. *Und diese gute
 Botschaft des Reiches wird gepredigt werden auf dem gan-
 zen Erdkreise zu einem Zeugnisse allen Nationen, und dann
 15 wird das Ende kommen. *Wenn ihr nun sehen werdet den
 Gräuel der Verwüstung – wovon durch Daniel, den Prophe-
 ten, geredet ist – stehend an heiligem Orte, (wer es lieset, der
 16 beachte es².) *daß alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge
 17 fliehen, *wer auf dem Dache³ ist, nicht hinab steige, um die
 18 Sachen aus seinem Hause zu holen; *und wer auf dem Felde
 19 ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid zu holen. *Wehe aber
 20 den Schwängern und den Säugenden in jenen Tagen! *Betet
 21 aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter, noch am
 Sabbath; *denn alsdann wird eine große Drangsal sein, der-
 gleichen von Anfang der Welt bis jetzthin nicht gewesen ist
 22 und auch nicht sein wird; *und wenn nicht jene Tage würden
 verkürzt werden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber
 um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt wer-
 23 den. *Alsdann, wenn jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier
 24 der Christus, oder hier, so glaubet nicht. *Denn es werden
 falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden
 große Zeichen geben und Wunder, so daß sie, wenn möglich,
 25 auch die Auserwählten verführen würden. *Siehe, ich habe es
 26 euch zuvor gesagt. *Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist
 in der Wüste, so gehet nicht hinaus; siehe, in den Gemächern,
 27 so glaubet nicht. *Denn gleichwie der Blitz ausfährt vom Auf-
 gang und scheint bis zum Niedergang, also wird sein die An-
 28 kunft des Sohnes des Menschen. *Denn wo irgend das Aas ist,
 29 da werden die Adler versammelt werden. *Alsbald aber nach

¹B. der vielen, d. i. der Menge (der Bekenner). ²O. verstehe es.

³O. Hause.

der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. *Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen erscheinen in dem Himmel; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes¹, und sie werden sehen den Sohn des Menschen, kommend auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. *Und er wird seine Engel senden mit großem Posaunenschall, und sie werden versammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von den äußersten (Enden) der Himmel, bis zu ihren äußersten (Enden). – *Von dem Feigenbaum aber lernet das Gleichniß: Wenn sein Zweig schon weich geworden und die Blätter hervortreibt, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. *Also auch ihr, wenn ihr alles dieses sehet, so wisset, daß es nahe an der Thür ist. *Wahrlich, ich sage euch: dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist. *Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber vergehen **nicht**. *Von jenem Tage aber und Stunde weiß niemand, selbst nicht die Engel der Himmel, sondern mein Vater allein. *Aber gleichwie die Tage Noahs, also wird auch sein die Ankunft des Sohnes des Menschen. *Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heiratheten und wurden verheirathet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche einging, *und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und sie alle hinwegnahm, so wird auch sein die Ankunft des Sohnes des Menschen. *Dann werden zwei auf dem Felde sein, der eine wird genommen, und der andere gelassen; *zwei werden in der Mühle mahlen, die eine wird genommen, die andere gelassen. *Wachet also, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt. *Jenes aber erkennet: daß, wenn der Hausherr gewußt hätte, in welcher Wache der Dieb komme, so würde er wol gewacht und nicht erlaubt haben, daß sein Haus durchgraben würde. *Deshalb auch ihr, seid bereit, denn zu einer Stunde, die ihr nicht meineth, kommt der Sohn des Menschen. *Wer ist nun der getreue und kluge

¹O. der Erde.

46 Knecht, den sein Herr gesetzt hat über sein Gesinde, um ih-
 47 nen die Speise zu geben zur rechten Zeit? *Glücklich jener
 48 Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, also thugend finden
 49 wird. *Wahrlich, ich sage euch: er wird ihn über seine ganze
 50 Habe setzen. *Wenn aber jener böse Knecht in seinem Her-
 51 zen sagt: Mein Herr verziehet zu kommen, *und anfängt, seine
 Mitknechte zu schlagen, und isset und trinket mit den Trun-
 50 kenen, *so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem
 51 Tage, da er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht
 weiß, *und wird ihn in zwei (Stücke) zertheilen¹, und (ihm)
 sein Theil setzen mit den Heuchlern: da wird sein das Weinen
 und das Zähneknirschen.

1 **25** Dann wird das Reich der Himmel gleich geworden sein
 2 zehn Jungfrauen, die² ihre Lampen nahmen und ausgin-
 3 gen, dem Bräutigam entgegen. *Fünf aber von ihnen waren
 4 klug und fünf thöricht. *Die² thöricht waren, nahmen ihre
 5 Lampen und nahmen kein Oel mit sich; *die Klugen aber
 6 nahmen Oel in ihren Gefäßen mit ihren Lampen. *Als aber
 7 der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schlie-
 8 fen ein. *Um Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der
 9 Bräutigam! gehet aus ihm entgegen. *Da standen alle jene
 10 Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. *Die Thöricht-
 11 en aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von euerm Oel,
 12 denn unsere Lampen verlöschen. *Die Klugen aber antwor-
 13 teten und sagten: (Nein), weil es für uns und euch nicht aus-
 reichen möchte; gehet lieber hin zu den Verkäufern, und kau-
 10 fet für euch selbst. *Als sie aber hingingen zu kaufen, kam
 11 der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur
 12 Hochzeit, und die Thür ward verschlossen. *Später aber kom-
 13 men auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, thu'
 uns auf. *Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage
 euch, ich kenne euch nicht. *So wachet nun, denn ihr wisset
 weder den Tag noch die Stunde.

14 *Denn gleichwie ein Mensch, der außer Landes reisete, sei-
 15 ne eigenen Knechte rief, und ihnen seine Habe übergab: *und
 einem gab er fünf Talente, einem aber zwei, einem aber eins,

¹B. entzwei schneiden. ²Eig. solche, die . . .

einem jeglichen nach seiner eigenen Fähigkeit; und alsbald
16 reisete er außer Landes. *Der aber die fünf Talente empfan-
gen hatte, ging hin und handelte damit, und gewann ande-
17 re fünf Talente. *Desgleichen auch, der die zwei hatte, auch
18 er gewann andere zwei. *Der aber das eine empfangen hatte,
ging hin, grub in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn.
19 *Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und
20 hält Rechnung mit ihnen. *Und es trat herzu, der die fünf Ta-
lente empfangen hatte, und brachte fünf andere Talente und
sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben; siehe, fünf
21 andere Talente habe ich zu denselben gewonnen. *Sein Herr
sprach zu ihm: Wohl, du guter und getreuer Knecht, über we-
niges warest du getreu, über vieles werde ich dich setzen; gehe
22 ein in die Freude deines Herrn. *Es trat aber auch herzu, der
die zwei Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, zwei Ta-
lente hast du mir übergeben; siehe, andere zwei Talente habe
23 ich zu denselben gewonnen. *Sein Herr sprach zu ihm: Wohl,
du guter und getreuer Knecht, über weniges warest du ge-
treu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude
24 deines Herrn. *Es trat aber auch herzu, der das eine Talent
empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, daß du
ein harter Mann bist, du erntest, wo du nicht gesäet, und
25 sammelst, wo du nicht ausgestreuet hast; *und ich fürchtete
mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe,
26 du hast das Deine. *Sein Herr aber antwortete und sprach zu
ihm: Du böser und fauler Knecht, du wußtest, daß ich ernte,
wo ich nicht gesäet, und sammele, wo ich nicht ausgestreuet
27 habe; *so solltest du denn mein Geld den Wechslern gege-
ben haben, und wenn ich gekommen, hätte ich das Meine
28 mit Zinsen¹ erhalten. *Nehmet nun das Talent von ihm und
29 gebet es dem, der die zehn Talente hat; *denn jeglichem, der
hat, wird gegeben werden, und er wird Ueberfluß haben; von
dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, ge-
30 nommen werden. *Und den unnützen Knecht werfet hinaus
in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das
Zähneknirschen.

¹O. Gewinn.

31 *Wenn aber der Sohn des Menschen kommt¹ in seiner
Herrlichkeit, und alle die Engel mit ihm, dann wird er sit-
32 zen auf seinem Thron der Herrlichkeit²; *und vor ihm wer-
den versammelt werden alle die Nationen, und er wird sie von
einander scheiden, gleichwie der Hirt die Schafe scheidet von
33 den Böcken. *Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stel-
34 len, die Böcke aber zur Linken. *Dann wird der König sagen
zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, Gesegnete meines
Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Gründung
35 der Welt; *denn mich hungerte, und ihr gabet mir zu essen;
mich dürstete, und ihr tränktet mich; ich war Fremdling, und
36 ihr nahmet mich auf; *nackt, und ihr bekleidetet mich; ich
war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängniß, und
37 ihr kamet zu mir. *Dann werden die Gerechten ihm antworten
und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, und speisten
38 dich? oder durstig, und tränkten dich? *wann aber sahen wir
dich als Fremdling, und nahmen dich auf? oder nackt, und
39 bekleideten dich? *wann aber sahen wir dich krank, oder im
40 Gefängniß, und kamen zu dir? *Und der König wird antwor-
ten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: insofern ihr
dies gethan habt einem der geringsten dieser meiner Brüder,
41 habt ihr's mir gethan. *Dann wird er auch sagen zu denen
zu seiner Linken: Gehet hin von mir, Verfluchte, in das ewige
42 Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln; *denn
mich hungerte, und ihr gabet mir nicht zu essen; mich dürs-
43 tete, und ihr tränktet mich nicht; *ich war Fremdling, und
ihr nahmet mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich
nicht; krank und im Gefängniß, und ihr besuchtet mich nicht.
44 *Dann werden auch **sie** antworten und sagen: Herr, wann sa-
hen wir dich hungrig, oder durstig, oder als Fremdling, oder
nackt, oder krank, oder im Gefängniß, und haben dich nicht
45 bedient? *Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahr-
lich, ich sage euch: insofern ihr es nicht gethan habt einem
46 dieser Geringsten, habt ihr es auch mir nicht gethan. *Und
diese werden hingehen in \langle die \rangle ewige Pein³; die Gerechten

¹O. wird gekommen sein. ²O. dem Throne seiner Herrlichkeit.

³O. Strafe.

aber in ⟨das⟩ ewige Leben.

- 1 **26** Und es geschah, als Jesus alle diese Reden vollendet
 2 hatte, sprach er zu seinen Jüngern: *Ihr wisset, daß nach
 zwei Tagen das Passah wird, und der Sohn des Menschen wird
 überliefert, um gekreuzigt zu werden.
- 3 *Da versammelten sich die Hohenpriester und die Aeltes-
 4 ten des Volkes in den Hof des Hohenpriesters, der Kajaphas
 hieß, *und hielten Rath zusammen, auf daß sie Jesum mit
 5 List griffen und tödteten; *sie sagten aber: Nicht auf dem
 Feste, damit nicht ein Aufruhr werde unter dem Volke.
- 6 *Als aber Jesus zu Bethanien war, im Hause Simons, des
 7 Aussätzigen, *kam zu ihm ein Weib, die ein Alabaster-Fläsch-
 8 chen mit sehr kostbarer Salbe hatte, und sie goß es aus auf
 sein Haupt, als er ⟨zu Tische⟩ lag. *Als aber die Jünger es
 sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Ver-
 9 schwendung? *denn dieses hätte um vieles verkauft und den
 10 Armen gegeben werden können. *Als aber Jesus ⟨es⟩ merkte,
 sprach er zu ihnen: Was macht ihr dem Weibe Mühe? denn
 11 sie hat ein gutes Werk an mir gethan. *Denn die Armen habt
 12 ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. *Denn
 daß sie diese Salbe geschüttet hat über meinen Leib – sie hat
 13 es zu meinem Begräbniß¹ gethan. *Wahrlich, ich sage euch:
 wo irgend diese gute Botschaft gepredigt werden wird in der
 ganzen Welt, wird auch gesagt werden, was sie gethan hat,
 zu ihrem Gedächtniß.
- 14 *Dann ging von den Zwölfen einer, genannt Judas, der
 15 Iskariot, hin zu den Hohenpriestern *und sprach: Was wollt
 ihr mir geben, und ich werde ihn euch überliefern? Sie aber
 16 stellten² ihm dreißig Silberlinge fest. *Und von da an suchte
 er Gelegenheit, um ihn zu überliefern.
- 17 *An dem ersten ⟨Tage⟩ der ungesäuerten ⟨Brode⟩ aber
 18 traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wo willst du, daß
 wir dir bereiten das Passah zu essen? *Er aber sprach: Ge-
 het in die Stadt zu dem und dem, und sprecht zu ihm: Der
 19 Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe; bei dir halte ich das Passah
 mit meinen Jüngern. *Und die Jünger thaten, wie ihnen Je-

¹Eig. zu m. Einbalsamierung. ²O. wogen ihm dar.

20 sus befohlen, und bereiteten das Passah. *Als es aber Abend
21 geworden, legte er sich (zu Tische) mit den Zwölfen. *Und
während sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer
22 von euch wird mich überliefern. *Und sie wurden sehr be-
trübt, und fingen ein jeglicher von ihnen an, zu ihm zu sagen:
23 Herr bin ich's? *Er aber antwortete und sprach: Der mit mir
die Hand in die Schüssel eintaucht, dieser wird mich über-
24 liefern. *Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie von
ihm geschrieben ist, wehe aber jenem Menschen, durch wel-
chen der Sohn des Menschen überliefert wird. Es wäre ihm
25 gut, wenn jener Mensch nicht geboren wäre. *Judas aber, der
ihn überlieferte, antwortete und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er
spricht zu ihm: Du hast's gesagt.

26 *Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brod, segnete¹, brach
und gab (es) den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; dies ist
27 mein Leib. *Und er nahm den Kelch und dankte, und gab ih-
28 nen (denselben) und sprach: Trinket alle daraus. *Denn dies
ist mein Blut, das des neuen Bundes, welches für viele vergos-
29 sen wird zur Vergebung der Sünden. *Ich sage euch aber: ich
werde von nun an **nicht** mehr trinken von diesem Gewächs
des Weinstocks, bis an jenem Tage, da ich es neu trinken wer-
30 de mit euch in dem Reiche meines Vaters. *Und als sie ein
Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Oel-
31 berg. *Da spricht Jesus zu ihnen: Ihr werdet euch alle an mir
ärgern in dieser Nacht; denn es steht geschrieben: „Ich werde
den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden zer-
32 streut werden“². *Nachdem ich aber auferweckt sein werde,
33 will ich vor euch hingehen nach Galiläa. *Petrus aber antwor-
tete und sprach zu ihm: Wenn sich alle an dir ärgern, **ich** wer-
34 de mich niemals ärgern. *Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich
sage dir, daß du in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, mich
35 dreimal verläugnen wirst. *Petrus spricht zu ihm: Selbst wenn
ich mit dir sterben müßte, werde ich dich **nicht** verläugnen.
Desgleichen sprachen auch alle Jünger.

36 *Dann kommt Jesus mit ihnen an einen Ort, genannt
Gethsemane, und spricht zu den Jüngern: Setzet euch hier,

¹O. lobpreisete. ²Sach. 13, 7.

- 37 bis ich hingehe und dort bete. *Und er nahm den Petrus und
38 die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, betrübt und
39 beängstigt zu werden. *Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele
40 ist sehr betrübt bis zum Tode; bleibet hier und wachet mit
41 mir. *Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht
42 und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so
43 gehe dieser Kelch von mir vorüber; doch nicht, wie **ich** will,
44 sondern wie du (willst). *Und er kommt zu den Jüngern und
45 findet sie schlafend und spricht zu Petrus: Also nicht **eine**
46 Stunde vermöget ihr mit mir zu wachen? *Wachet und betet,
47 damit ihr nicht in Versuchung hineinkommet; der Geist ist
48 willig, das Fleisch aber ist schwach. *Wiederum, zum zweiten
49 Male, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn
50 dieser nicht von mir¹ vorübergehen kann, ohne daß ich ihn
51 trinke, so geschehe dein Wille. *Und als er kam, fand er sie
52 wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert. *Und
er ließ sie, ging wiederum hin, betete zum dritten Male und
sprach dasselbe Wort. *Dann kommt er zu seinen² Jüngern
und spricht zu ihnen: So schlafet denn fort und ruhet aus;
siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Men-
schen wird in die Hände der Sünder überliefert. *Stehet auf,
lasset uns gehen; siehe, er ist nahe gekommen, der mich über-
liefert.
- 47 *Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der
Zwölfe, und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern
und Stöcken, von den Hohenpriestern und Aeltesten des Vol-
kes. *Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen ge-
geben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, ihn
greifet. *Und alsbald trat er zu Jesu und sprach: Sei ge-
grüßt, Rabbi! und küßte ihn sehr. *Jesus aber sprach zu ihm:
Freund, wozu bist du gekommen? Dann traten sie herzu und
legten die Hände an Jesum und griffen ihn. *Und siehe, ei-
ner von denen, die mit Jesu waren, streckte die Hand aus,
zog sein Schwert, und schlug den Knecht des Hohenpriesters,
und hieb ihm das Ohr ab³. *Da spricht Jesus zu ihm: Stecke
dein Schwert wieder an seinen Ort; denn alle, die das Schwert

¹Einige l. f. von mir. ²Manche l. den. ³B. nahm ihm d. O. weg.

- 53 nehmen, werden durch's Schwert umkommen. *Oder meinst
 54 du, daß ich nicht jetzt meinen Vater bitten könne, und er mir
 54 mehr denn zwölf Legionen Engel stellen werde? *Wie soll-
 55 ten denn die Schriften erfüllet werden, daß es also geschehen
 55 muß? *In jener Stunde sprach Jesus zu der Volksmenge: Seid
 56 ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und
 56 Stöcken, mich zu fangen? Täglich saß ich bei euch, lehrend
 56 im Tempel¹, und ihr habt mich nicht gegriffen. *Dies alles
 56 aber ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllet
 56 würden. Da verließen ihn die Jünger alle und flohen.
- 57 *Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn weg zu Ka-
 57 japhas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und die
 58 Aeltesten versammelt waren. *Petrus aber folgte ihm von fer-
 58 ne bis zu dem Hofe des Hohenpriesters, und ging hinein (und)
 58 setzte sich zu den Dienern, um das Ende zu sehen.
- 59 *Die Hohenpriester aber und die Aeltesten und das gan-
 59 ze Synedrium suchten falsches Zeugniß wider Jesum, um ihn
 60 zu tödten; *und sie fanden keins, wiewol² viele falsche Zeu-
 60 gen herzukamen³. Zuletzt aber traten zwei falsche Zeugen
 61 herzu *und sprachen: Dieser sagte: Ich kann den Tempel⁴
 62 Gottes abbrechen und in drei Tagen ihn aufbauen. *Und der
 62 Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du
 63 nichts? Was zeugen diese wider dich? *Jesus aber schwieg.
 63 Und es antwortete der Hohepriester und sprach zu ihm: Ich
 63 beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest:
 64 ob **du** seiest der Christus, der Sohn Gottes? *Jesus spricht
 64 zu ihm: Du hast (es) gesagt. Doch sage ich euch: von nun an
 64 werdet ihr sehen den Sohn des Menschen, sitzend zur Rech-
 64 ten der Macht und kommend auf den Wolken des Himmels.
- 65 *Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat
 65 gelästert; was bedürfen wir noch Zeugen? siehe, jetzt habt ihr
 66 die⁵ Lästerung gehört. *Was dünket euch? Sie aber antwor-
 66 teten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. *Dann spieen
 67 sie in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten, etliche
 67 aber gaben ihm Backenstrieche *und sprachen: Weissage uns,

¹die Gebäude. ²Einige l. und wiewol. ³Einige f. h. fanden sie keins. ⁴die Wohnung. ⁵Einige l. seine.

Christus, wer ist's, der dich schlug?

- 69 *Petrus aber saß draußen im Hofe; und es trat eine Magd
zu ihm und sprach: Auch du warst mit Jesu, dem Galiläer.
70 *Er aber läugnete vor allen und sprach: Ich weiß nicht, was
71 du sagst. *Als er aber in das Thor hinausging, sah ihn eine
andere, und sie spricht zu denen, die daselbst waren: Auch
72 dieser war mit Jesu, dem Nazaräer. *Und wiederum läugnete
73 er mit einem Schwur: Ich kenne den Menschen nicht. *Kurz
nachher aber traten die Dastehenden hinzu und sprachen zu
Petrus: Wahrhaftig, auch du bist von ihnen, denn selbst deine
74 Sprache macht dich offenbar. *Da fing er an, sich zu verfluchen
und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und
75 alsbald krähetete (der) Hahn. *Und Petrus gedachte des Wortes
Jesu, der zu ihm gesagt hatte: Ehe (der) Hahn krähet,
wirst du mich dreimal verläugnen. Und er ging hinaus und
weinte bitterlich.

- 1 **27** Als es aber Morgen geworden, hielten alle Hohenpriester
und die Aeltesten des Volkes einen Rath wider Jesum,
2 um ihn zu tödten. *Und nachdem sie ihn gebunden hatten,
führten sie ihn weg und überlieferten ihn Pontius Pilatus,
dem Landpfleger.
3 *Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, daß er verurtheilt ward,
gereuete es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern
4 und den Aeltesten zurück *und sagte: Ich habe gesündigt, daß ich schuldloses Blut überliefere
habe. Sie aber sagten: Was geht das uns an? siehe du zu.
5 *Und er warf die Silberlinge in den Tempel¹ und machte sich
6 davon, und ging hin und erhenkte sich. *Die Hohenpriester
aber nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht erlaubt,
(sie) in den Korban² zu werfen, dieweil es Blutgeld ist.
7 *Sie hielten aber einen Rath und kauften dafür den Acker des
8 Töpfers zu einer Begräbnißstätte für Fremde. *Deswegen ist
9 jener Acker genannt Blutacker bis auf den heutigen Tag. *Da
ist erfüllt worden, das geredet ist durch den Propheten Jeremias,
der da spricht: „Und ich nahm³ die dreißig Silberlinge,
den Preis des Geschätzten, wofür die von den Söhnen Israels

¹Die Wohnung. ²d. h. Opferkasten. ³O. sie nahmen.

- 10 ihn schätzten, *und gab sie für den Acker des Töpfers, wie
mir ⟨der⟩ Herr befohlen hat¹.
- 11 *Jesus aber stand vor dem Landpfleger. Und der Land-
pfleger fragte ihn und sprach: Bist **du** der König der Juden?
- 12 Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst es. *Und als er von den
Hohenpriestern und Aeltesten angeklagt ward, antwortete er
13 nichts. *Da spricht Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie vie-
14 les sie wider dich zeugen? *Und er antwortete ihm auch nicht
auf ein einziges Wort, so daß der Landpfleger sich sehr ver-
15 wunderte. *Auf das Fest aber war der Landpfleger gewohnt,
der Volksmenge einen Gefangenen frei zu geben, welchen sie
16 wollte. *Sie hatten aber dazumal einen berühmigten Gefan-
17 genen, Namens Barabbas. *Als sie nun versammelt waren,
sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, daß ich euch losgeben
18 soll, den Barabbas oder Jesum, der da genannt ist Chris-
tus? *denn er wußte, daß sie ihn aus Neid überliefert hatten.
19 *Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte sein Weib
zu ihm, sagend: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerech-
ten, denn viel habe ich heute gelitten im Traum um seinetwil-
20 len. *Die Hohenpriester aber und die Aeltesten überredeten
die Volksmenge, daß sie um den Barabbas bäten, Jesum aber
21 umbrächten. *Der Landpfleger aber antwortete und sprach
zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, daß ich euch
22 losgebe? Sie aber sprachen: Den Barabbas. *Pilatus spricht
zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesu thun, der da genannt
23 ist Christus? Sie sagen alle: Er werde gekreuzigt! *Der Land-
pfleger aber sagte: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber
24 schrieen übermäßig, sagend: Er werde gekreuzigt! *Als aber
Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein
Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor
dem Volke und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blute die-
25 ses Gerechten; sehet **ihr** zu. *Und alles Volk antwortete und
26 sprach: Sein Blut über uns und über unsere Kinder! *Dann
gab er ihnen den Barabbas los, Jesum aber ließ er geißeln, und
27 überlieferte ihn, auf daß er gekreuzigt würde. *Dann nah-
men die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum mit sich in

¹Sach. 11, 12. 13.

- das Prätorium und versammelten über ihn die ganze Schar;
 28 *und sie zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel
 29 um. *Und sie flochten eine Krone von Dornen und setzten
 sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine Rechte, und sie fiel-
 30 len vor ihm auf die Kniee und verspotteten ihn, sagend: Sei
 31 gegrüßt, König der Juden! *Und sie spieen ihn an, nahmen
 das Rohr und schlugen auf sein Haupt. *Und als sie ihn ver-
 spottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm
 seine eigenen Kleider an und führten ihn hin, um ihn zu kreuz-
 32 zigen. *Als sie aber hinausgingen, fanden sie einen Menschen
 von Kyrene, Namens Simon, diesen zwangen sie, daß er sein
 Kreuz trug.
- 33 *Und als sie an einen Ort gekommen waren, genannt Gol-
 34 gatha, das heißt¹ Schädelstätte, *gaben sie ihm Essig² zu
 trinken mit Galle vermischt; und als er (es) geschmeckt, woll-
 35 te er nicht trinken. *Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, vert-
 36 heilten sie seine Kleider, indem sie das Loos warfen. *Und
 37 sie saßen und bewachten ihn daselbst. *Und sie setzten oben
 über seinem Haupte seine Beschuldigung, geschrieben: Dieser
 38 ist Jesus, der König der Juden. *Dann werden zwei Räuber
 mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.
- 39 *Die Vorübergehenden aber lästerten ihn, schüttelten ih-
 40 re Köpfe *und sagten: Der du den Tempel³ abbrichst und in
 drei Tagen aufbauest, rette dich selber. Wenn du Gottes Sohn
 41 bist, so steige herab vom Kreuze. *Desgleichen aber verspott-
 eten ihn auch die Hohenpriester sammt den Schriftgelehrten
 42 und Aeltesten, und sprachen: *Andere hat er gerettet, sich
 selber kann er nicht retten. Wenn er Israels König ist⁴, so
 steige er jetzt herab vom Kreuze, und wir wollen ihm glau-
 43 ben. *Er vertrauete auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn er ihn
 44 will; denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. – *Auf dieselbe Wei-
 se schmäheten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt
 waren.
- 45 *Aber von (der) sechsten Stunde an ward eine Finsterniß
 46 über das ganze Land⁵ bis zur neunten Stunde; *um die neunte

¹B. ist genannt. ²Viele l. Wein. Das Getränk der Kriegsknechte war saurer Wein. ³die Wohnung. ⁴Viele l. er ist der König von Israel; vielleicht richtig. ⁵O. die ganze Erde.

Stunde aber schrie Jesus mit starker Stimme, sagend: Eli, Eli, lama, sabachthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? *Als aber etliche der Dastehenden (es) hörten, sagten sie: Dieser ruft den Elias. *Und alsbald lief einer von ihnen und nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn. *Die übrigen aber sagten: Halt, laßt uns sehen, ob Elias kommt, ihn zu retten.

50 *Jesus aber schrie abermals mit starker Stimme und gab den Geist auf.

51 *Und siehe, der Vorhang des Tempels¹ zerriß in zwei (Stücke,) von oben bis unten. Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, *und die Gräfte wurden aufgethan, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt; *und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften, und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

54 *Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesum bewachten, das Erdbeben sahen und das, was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!

55 *Es waren aber daselbst viele Weiber, von ferne zusehend, die Jesu gefolgt waren von Galiläa und ihm gedient hatten; 56 *unter welchen war Maria Magdalena und Maria, Jakobus' und Joses' Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

57 *Als es aber Abend geworden, kam ein reicher Mann von Arimathia, Namens Joseph, der auch selbst ein Jünger Jesu war. *Dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. 59 Da befahl Pilatus, daß der Leib übergeben würde. *Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in reine feine Leinwand 60 *und legte ihn in seine neue Gruft, die er in dem Felsen ausgehauen hatte, und er wälzte einen großen Stein vor die Thür der Gruft und ging hinweg. *Es waren aber daselbst Maria Magdalena und die andere Maria, die dem Grabe gegenüber saßen.

62 *An dem folgenden Tage aber, der nach dem Rüsttage ist, versammelten sich die Hohenpriester und Pharisäer bei Pilatus 63 *und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, daß jener

¹die Wohnung.

- Verführer sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen stehe ich
 64 auf. *So befiehl nun, daß das Grab gesichert werde bis zum
 dritten Tage, damit nicht seine Jünger kommen, ihn steh-
 len und dem Volke sagen: Er ist auferstanden von den Tod-
 65 ten; und die letzte Verführung wird ärger sein denn die erste.
 66 *Pilatus aber sprach zu ihnen: Ihr habt eine Wache; gehet
 hin, sichert es, wie ihr wisset. *Sie aber gingen hin, sicherten
 das Grab, nachdem sie den Stein versiegelt hatten, mit der
 Wache.
- 1 **28** Aber spät am Sabbath¹, in der Dämmerung des ers-
 ten Wochentages, kam Maria Magdalena und die andere
 Maria, um das Grab zu besehen.
- 2 *Und siehe, da geschah ein großes Erdbeben; denn ein
 Engel (des) Herrn² kam hernieder aus dem Himmel, trat hin-
 zu, wälzte den Stein von der Thür und setzte sich darauf.
- 3 *Sein Ansehen aber war wie (der) Blitz und sein Kleid weiß
 4 wie Schnee. *Aber aus Furcht vor ihm bebten die Hüter und
 5 wurden wie Todte. *Es antwortete aber der Engel und sprach
 zu den Weibern: Fürchtet **ih**r euch nicht, denn ich weiß, daß
 6 ihr Jesum, den Gekreuzigten, suchet. *Er ist nicht hier, denn
 er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her, sehet die
 7 Stätte, wo der Herr lag. *Und gehet eilend hin und saget sei-
 nen Jüngern, daß er auferstanden ist von den Todten, und
 siehe, er gehet vor euch hin nach Galiläa, daselbst werdet
 8 ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. *Und sie gin-
 gen schnell von der Gruft weg mit Furcht und großer Freu-
 9 de, und liefen, um es seinen Jüngern zu verkünden. *Als sie
 aber hingingen, um es seinen Jüngern zu verkünden, siehe, da
 kam auch Jesus ihnen entgegen und sprach: Seid begrüßt! Sie
 aber traten herzu, umfaßten seine Füße und huldigten ihm.
- 10 *Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin,
 verkündet meinen Brüdern, daß sie hingehen nach Galiläa,
 und daselbst werden sie mich sehen.
- 11 *Als sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von der
 Wache in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern al-
 12 les, was geschehen war. *Und sie versammelten sich mit den

¹O. Nach dem S. aber . . . ²Für Jehova.

- Aeltesten und hielten einen Rath, und gaben den Soldaten
13 Geld genug *und sagten: Sprechet: Seine Jünger kamen bei
14 Nacht und stahlen ihn, (während) wir schliefen. *Und wenn
dieses dem Landpfleger zu Ohren kommt, so werden wir ihn
15 zufrieden stellen und machen, daß ihr ohne Sorge seid. *Sie
aber nahmen das Geld und thaten, wie sie unterrichtet wa-
ren. Und diese Rede ist ruchtbar geworden bei den Juden bis
auf den heutigen Tag.
- 16 *Die elf Jünger aber gingen hin nach Galiläa an den Berg,
17 wohin Jesus sie beschieden hatte. *Und als sie ihn sahen, hul-
18 digten sie ihm; einige aber zweifelten. *Und Jesus trat herzu
und redete mit ihnen, sagend: Mir ist gegeben alle Gewalt
19 im Himmel und auf Erden. *Gehet also hin und machet zu
Jüngern alle die Nationen, sie taufend auf den Namen des Va-
20 ters und des Sohnes und des Heiligen Geistes; *sie lehrend,
zu bewahren alles, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich
bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiii